

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches, und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 119.

Halle, Freitag den 23. Mai

1862.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Excerpten im Landrathsamte des Schweidnitzer Kreises, Friedrich Kluge zu Herzberg, die Rettungs-Medaille am Bande, sowie dem Vice-Präsidenten des Ober-Tribunals, Dr. von Schliekmann, den Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Justiz-Rath zu verleihen.

Ein heutiges Telegramm aus Kassel meldet, daß Hr. v. Sydow mit dem Nachzuge von dort abgereist. Es steht nun zu erwarten, ob Preußen selbstständig die Erfüllung seines Ultimatum erzwingen, oder ob es dem Wunsche Oesterreichs und der Mittelstaaten gemäß den im Artikel 11 der Bundesakte vorgeschriebenen Weg betreten und seine Beschlüsse auf den Bundestag bringen wird. Die hessische Regierung glaubt nicht an den Einmarsch preussischer Truppen. So wird aus Kassel telegraphirt und die heutige „Kasseler Ztg.“ bestätigt dies; indem sie zugiebt, daß die Nachricht von der Zusammenziehung preussischer Truppen sich bestätigt, fügt sie hinzu: „Wir müssen es nach wie vor bezweifeln, daß diesen militärischen Manövern der Charakter einer offenbar bundesbrüchigen Drohung gegen Kassel, falls den Forderungen Preußens nicht nachgegeben werden sollte, beizulegen sei, wie denn auch vernehmen, daß unsere Regierung guten Grund gehabt hat, sich vollständig in dieser Beziehung beruhigt zu halten.“ — Ob die kurhessische Regierung wirklich mit gutem Grund sich so sicher fühlen darf, dürfte doch wohl zweifelhaft sein. Auf österreichischer und mittelstaatlicher Seite ist man offenbar besorgt, Preußen werde sich von einer selbstständigen Aktion nicht abhalten lassen. Es bestätigt sich, daß außer Oesterreich auch Bayern und Sachsen in mündlichen Erklärungen mit Beziehung auf Artikel 11 der Bundesakte die Rechte des Bundes gewahrt haben, falls Preußen selbstständig gegen Jessen vorgehen sollte. Aber man zweifelte offenbar daran, daß diese Verwahrung Erfolg haben werde. Es scheint daher, daß beabzweigt wird, der preussischen Aktion auf einem anderen Wege vorzuzukommen. Von allen Seiten wird bestätigt, daß die Arbeiten des Bundesstaatsauschusses über den preussisch-oesterreichischen Hauptantrag vom 8. März d. J. aufs Neue beschleunigt werden sollen. Es liegt auf der Hand, daß, wenn der Bundestag die Wiederherstellung der Verfassung von 1831 nebst dem Wahlgesez von 1849 beschließt, das jetzige kurhessische Ministerium ohnehin zurücktreten müßte. Kame ein solcher Beschluß innerhalb der nächsten Tage zu Stande, so wäre damit die Schwierigkeit der Position umgangen. Die Erfüllung der preussischen Forderung würde dann, wenigstens formell, als eine Nachgiebigkeit gegen den Bundestag erscheinen. Die Hauptsache ist, daß auch auf diesem Wege dem kurhessischen Volke schließlich zu seinem Rechte verholten wird. Das, wie die Dinge jetzt einmal liegen, eine Parteinahme für das kurhessische Ministerium selbst denjenigen Regierungen, welche mit demselben eine gewisse Wahlverwandtschaft empfinden, nicht möglich ist, das wird von allen Seiten als eine stillschweigende Voraussetzung betrachtet.

Der bisherige preussische Gesandte am Kasseler Hofe, Herr v. Sydow, ist bereits heute hier eingetroffen. Zur Completierung der Pferdebestände des 4. und 7. Armeecorps sind, wie bereits gemeldet, die auf dem Lande ausgehiebenen gemessenen Pferde von den Leibkutschern wieder zurückgenommen worden, so weit solche noch als dienstfähig anerkannt worden sind und werden durch Commandos der betreffenden Regimente nach Magdeburg resp. Minden per Eisenbahn transportirt. Nachdem bereits am 16. d. M. die Pferde aus dem 3. Armeecorps-Bezirk hier eingetroffen und nach Zurücklassung der zur Bespannung der Fahrzeuge des 2. Garde-Regiments s. F. notwendigen Anzahl am 17. nach Minden weiter gegangen sind, traf am 19. d. aus dem 6. Armeecorps-Bezirk ein Commando des schlesischen Cuirassier-Regiments Nr. 1 (Prinz Friedrich von Preußen) mit ca. 116 Pferden von Breslau hier ein, fuhr mittelst der Verbindungsbahn sofort nach dem Potsdamer Bahnhofe und von da

nach Magdeburg. Gestern Abend kamen 2 Commandos, vom 2. Leib-Gularen-Regiment Nr. 2 und der niederschlesischen Artillerie-Brigade Nr. 5, mit zusammen ca. 100 Pferden aus dem 5. Armeecorps-Bezirk von Posen, resp. Sagan hier an und setzen heute früh die Fahrt nach Minden weiter fort. Außerdem trifft heute ein Commando der pommerischen Artillerie-Brigade Nr. 2 mit den Pferden aus dem 2. Armeecorps-Bezirk von Stettin hier ein und fährt sofort mittelst der Verbindungs- und Potsdamer Eisenbahn nach Minden weiter. Ebenfalls kommen morgen die Pferde aus dem 1. Armeecorps-Bezirk hier an und setzen am folgenden Tage die Fahrt nach Minden fort.

Wie der „Wes.-Ztg.“ aus Norddeutschland geschrieben wird, ist eine Circulardepeche des Kopenhagener Cabinets etwa um die Mitte dieses Monats expedirt worden, in welcher die dänischen Gesandten beauftragt werden, die Regierungen, bei denen sie acreditirt sind, mit den Protesten der dänischen Regierung gegen die jüngsten Bundesbeschlüsse, die übrigens in einem möglichst nachdrücklichen Ton vorgebracht werden, bekannt zu machen und zugleich mit allem Ernst die Aufmerksamkeit der betreffenden Regierungen auf den „Wachthberggriff“, den der deutsche Bund durch ein Hineinziehen Schlesiens in seine Beschlüsse sich erlaubt habe, hinzuweisen und die Gefahren eines solchen Vorgehens hervorzuheben. Der Antrag auf Berufung eines europäischen Congresses ist in der Depeche selbst nicht ausgesprochen, dagegen sind die Gesandten vertraulich angewiesen worden, in ihren mündlichen Auslassungen die Sache so darzustellen, daß wo möglich von Seiten der fremden Regierungen auf die Zweckmäßigkeit, die Sache einem Congress zu überweisen, verwiesen werden möchte und über derartige Auslassungen alsdann Bericht zu geben. — Wie die „Wes.-Ztg.“ aus derselben Quelle vernimmt, haben die diplomatischen Agenten einer westlichen Großmacht an gewissen Orten per Telegraph von ihrer Regierung den Auftrag erhalten, über die gegenwärtige Lage der deutsch-dänischen Frage Bericht zu erstatten.

Vorsitzende der 5 Abtheilungen des Herrenhauses sind: Graf v. Arnim-Boysenburg, Herzog von Ratibor, v. Meining, v. Ploß, v. Frankenberg-Ludwigsdorf. — Zu Mitglieder der Maritimen Commission wurden gewählt: Graf v. Arnim-Boysenburg, D. Göze, v. Ploß, v. Waldau-Stemhöfel.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich in seiner heutigen (der 2ten) Sitzung ausschließlich mit Wahlprüfungen. Zahlreiche Wahlen aus allen Bezirken und Provinzen wurden ohne Discussion für gültig erklärt. Die Wahl des Kreisrichters B. ender wird bis nach eingezogener näherer Erkundigung in Folge eingegangener Proteste beanstandet. — In einem Wahlbezirk sind die Listen angefertigt worden, ohne Berücksichtigung der Communalabgaben, so daß alle Urwähler, welche nicht Gewerbe- oder Grundsteuer zahlten, in die dritte Klasse gekommen sind. — Im 3. Kreisgüter Wahlbezirk hatte der Wahlcommissarius es für gut befunden, die Wahl am Morgens 4 1/2 Uhr anzusetzen, welche Mittheilung mit großer Heiterkeit aufgenommen wird. — Im Mindener Wahlbezirk war die Wahl um 9 Uhr angelegt, begann aber schon um 8 Uhr. Der Wahlcommissarius wies jeglichen Protest dagegen zurück. Morgen um 12 Uhr Fortsetzung der Wahlprüfungen, übermorgen: Präsidentenwahl. Die heutige Sitzung ward um 3 1/2 Uhr geschlossen. — Der Sitzung wohnten die Minister: v. d. Heydt, v. Jagow, v. Holzbrint, und unter den Abgeordneten der frühere Finanzminister Herr v. Patow bei.

Bei Prüfung der Wahl des Präsidenten Vette sind so große Unregelmäßigkeiten zur Sprache gekommen, daß die Abtheilung die Ungültigkeitserklärung dieser Wahl zu beantragen beschloßen hat. Ein Gleiches soll in Betreff der Wahlen der Herren Kühne und von Auerswald (Elberfeld-Wärmen) beantragt werden, und auch gegen die Wahl des Hrn. v. Sauten sollen ernstliche Bedenken obwalten. Sofort nach der Constituierung des Hauses soll die bestimmende Maß-

regel zur Sprache gebracht werden, wodurch die Weiterausgabe der Druckfähen nach der Auflösung des Hauses plötzlich von dem Ministerium des Innern inhibirt worden ist.

Von einem Abgeordneten wird der „Volks-Ztg.“ mitgetheilt, daß eine größere politische Kapuzinade als die Landtagspredigt des Hofpredigers Hengstenberg kaum dagewesen sein dürfte. Unter andern soll er folgende Redensarten gebraucht haben: Vielen der Abgeordneten seien Kainszeichen aufgedrückt. — Der Geist der Unwahrheit und Lüge hätte sich besonders in den Protesten gezeigt. Diejenigen, welche berufen seien, für die Wahrheit zu zeugen, hätten für die Lüge gezeugt. Mehrere geistliche Landtagsmitglieder waren aufs äußerste entrüstet und nur die Rücksicht auf die Würde des Orts und die Gegenwart der Allerhöchsten Personen veranlaßte die Meisten der Anwesenden, die Kirche nicht zu verlassen. Jedemfalls dürfte der Gottesdienst für die evangelischen Landtagsmitglieder künftighin nur sehr spärlichen Zuspruch erhalten. Wie mitgetheilt wird, wäre es nicht unmöglich, daß weitere Schritte in dieser Angelegenheit gethan würden.

In einem kurzen Leitartikel spricht die ministerielle „Sternztg.“ heute Abend den Wunsch und die Hoffnung aus, daß „nach all den Wirren der jüngsten Parteibewegung es doch noch gelingen möge, in eine Bahn des Friedens, alleseitiger Gerechtigkeit und patriotischer Eintracht einzulernen.“

Es geht ein Gerücht, nach welchem Verhandlungen mit Rußland über einen Handelsvertrag mit dem Zollvereine bevorstehen sollen. Nach der „Berl. B.-Ztg.“ soll in den schwebenden Vorverhandlungen die russische Regierung ihre Geneigtheit zu erkennen gegeben haben, zunächst Commissare zur Führung der speziellen Verhandlungen zu ernennen. Die preussische Regierung habe nun die Zollvereins-Regierungen hiervon benachrichtigt und Ermächtigung verlangt, Namens des Vereins in die Verhandlungen einzutreten.

Karlsruhe, d. 21. Mai. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung der Kammer wurde der Antrag der Majorität der Commission: Der Regierung in Bezug auf die Spielbank in Baden zwischen dem Zeitpunkt des Kündigungsrechtes am 1. Januar 1863, und dem Endpunkte des Vertrages am 1. Januar 1870 freie Hand zu lassen, angenommen, nachdem der Antrag der Minorität auf Kündigung im Januar 1863 gefallen war.

Hannover, d. 21. Mai. (Tel. Dep.) Die erste Kammer hat die früher ständischerseits verweigerte Zustimmung zum einseitigen Ankauf des Barfinghauser Steinkohlenwerks heute mit 21 gegen 19 Stimmen nachträglich ertheilt.

Italien.

General Goyon hat in einem Tagesbefehle, den er vor seiner Abreise von Rom erließ, den General Hugues als seinen interimistischen Stellvertreter bezeichnet und hinzugefügt, „in der Aufgabe, die der französischen Armee in Rom gestellt sei, habe sich nichts verändert.“

Eine marseller Depesche vom 20. Mai meldet: „Man versichert, daß der Administrator der neapolitaner Diöcese, Msgr. Zupaldi, und mehrere Canonici so wie auch das ganze Capitul des heil. Januarius verhaftet worden.“

Garibaldi und die übrigen Rathsmglieder des italienischen Emancipations-Vereines haben in Treviso folgende Petition an das italienische Parlament unterzeichnet: „An das italienische Parlament! Im Namen des moralischen Fortschrittes und der Humanität verlangen die Unterzeichneten die Abschaffung der Todesstrafe in dem Strafgesetzbuche des neuen Königreiches Italien. Treviso, d. 5. Mai 1862. Der Rath des italienischen Emancipations-Vereines.“

Die „Opinion Nationale“ meldet: „Garibaldi hat sich für die Aufrechterhaltung der Ruhe in der Lombardie verbürgt. In einer Unterredung mit Brofferio, der ihm die Beschlüsse der Regierung mitzutheilen hatte, erklärte Garibaldi wörtlich: „Dergleichen er hoffe, die Verhafteten hätten weiter kein Vergehen begangen, als daß sie von hochherzigen Absichten sich hätten verleiten lassen, so werde er dennoch Alles aufbieten, um das Volk von jeder beklagenswerthen Kundgebung zur Befreiung der Verhafteten abzuhalten; denn diese Kundgebungen könnten sonst ja bei Italiens Feinden den Glauben erwecken, es herrsche unter den Italienern nicht mehr jene Eintracht, die allein den Sieg ihrer heiligen Sache herbeiführen könne.“

Frankreich.

Paris, d. 20. Mai. Die telegraphische Meldung, daß Frankreich auch diplomatisch von seinen Verbündeten im Stiche gelassen wird, steigert hier noch den merikanischen Kagenjammer. Die falsche Stellung, in welche nunmehr das Kaiserreich der ganzen Welt gegenüber verlegt ist, tritt mehr und mehr in Jedermanns Augen, und man setzt das Vertrauen in die Umsicht und Klugheit des Kaisers, daß er so oder so Mittel finden und, so wie es nur im entferntesten zulässig ist, die Gelegenheit ergreifen wird, um sich, gleich den beiden andern Allirten, auf die strikte Beobachtung der Londoner Convention, ohne weitere Pläne und Hintergedanken, zu beschränken. Der Transportdampfer La Meuse ist in Orient eingetroffen. Er kommt von Vera Cruz und hat Matrosen und Soldaten an Bord, die von dem gelben Fieber wieder genesen sind. — Lord Palmerston soll durch Lord Bloomfield um Aufschlüsse über die samose Candidatur des Erzherzogs Maximilian gebeten und die positive Erklärung erhalten haben, daß diese Candidatur nicht bestehe und noch nie bestanden habe. Herr Bonaparte, Sohn des Herrn Bonaparte-Paterfon, der als Cavallerie-Capitän in der französischen Armee dient und die Felzüge in der Krim und in Italien mitgemacht hat, soll dem Generalstabe des Generals Lorencez beigegeben werden. — Aus den vereinigten Staaten lauten auch die diplomatischen Berichte ungünstig für den Süden. Baron Mercier und Lord Lyons sollen neue, identisch lautende Instruktionen erhalten

haben. — In den clericalen Kreisen circulirt gegenwärtig eine Petition an den Kaiser, worin die Aufrechterhaltung der weltlichen Regierung des Papstes in Rom verlangt wird. Fast alle Erzbischöfe und Bischöfe haben dieselbe unterzeichnet. — Ueber den Tag der Abreise des Herrn de Cavallette nach Rom verlautet noch nichts.

Belgien.

Brüssel, d. 20. Mai. Der König ist vorgestern Morgen, wie man hofft, zum letzten Male durch den Dr. Cuviale vom Steine operirt worden und die Operation aufs trefflichste von Statten gegangen. Seine Majestät, welche das Bett verlassen und in den letzten Tagen mit größtem Eifer alle rücksichtigen Arbeiten erledigt hat, ist gegenwärtig außer aller Gefahr.

Rußland und Polen.

Ueber die angebliche Offizier-Verschwörung wird der „Danz. Z.“ von Thorn aus berichtet: Das Gerücht von der angeblichen Verschwörung russischer Offiziere zu Gunsten Polens hat eine thatsächliche Begründung, aber, obschon wir der Grenze sehr nahe wohnen, und Gelegenheit haben, uns über die Vorgänge jenseits der Grenze möglichst genau zu unterrichten, so ist es uns doch nicht gelungen, zuverlässige Details, die jenem Gerüchte zu Grunde liegen, in Erfahrung zu bringen. Die mündlichen polnischen Mittheilungen klingen ungläublich. Eine positive Thatsache ist es, daß die Zahl der compromittirten Offiziere, von welchen ein Theil seine Reise nach Sibirien bereits angetreten, nicht unbedeutend ist, ein anderer, der kleinere, sich über die Grenze in Sicherheit gebracht hat. Charakteristisch ist die Mittheilung, deren Glaubwürdigkeit wir indessen nicht verbürgen können, daß die bereits compromittirten in Folge der Denunciation eines Kameraden deutscher Zunge dem Gouvernement bekannt geworden und die angeblich revolutionäre Verbindung der russischen Offiziere in der Weise der ehemaligen italienischen Carbonaria organisirt sein soll, so daß die russische Regierung wohl einzelne Zweige dieser Verbindung, nie aber diese ganz durch Verrath entdecken würde. Bestimmtere Notizen über die Veranlassung zu den Verhaftungen der Offiziere in Polen dürften vielleicht in Kurzem von Paris aus zu erwarten sein. Gewiß ist, daß man aus allen Gesprächen mit jenseitigen Staatsangehörigen entnehmen, daß die gebildeteren und besser situirten Klassen in Polen wie in Rußland eine tiefgehende und liberale Bewegung ergriffen hat und sich, Dank der servilen Genügnung der russischen Aristokratie deutscher Herkunft, gegen das ganze Deutschland feindselig äußert; Thatsache ist es ferner, daß Herzens Kolokol trotz der scharfen Ueberwachung der Grenze in Polen verbreitet ist und viel und gern gelesen wird, und zwar selbst von den Agenten der öffentlichen Gewalt.

Uien.

Bombay, d. 26. April. Der Einfall der Perser in Afghanistan und die Einnahme Furrabs (auch Ferrah, Stadt in Afghanistan, Herat, am Ferrah-Rud, der in den Steppense Jahreh oder Luth mündet) wird bestätigt. Dost Mochamed war im Begriffe, sich an die Spitze seiner Truppen zu stellen und auf Kandahar zu marschiren. Man betrachtet in Ostindien einen dritten Krieg gegen Persien als wahrscheinlich, wünscht ihn jedoch wo möglich vermeiden zu sehen, wenn Persien auf andere Art zur Erfüllung seiner Verpflichtungen angehalten werden kann. Nach der „Bombay Gazette“ beläuft sich die Stärke des Corps, welches unter Sultan Ahmed Jan Furrab besetzte, auf 14,500, die persischen Truppen bei Herat werden aber als zahllos geschildert. Ganz Afghanistan ist in Alarm. — In Meywar hat wieder eine Wittwen-Verdrennung (Suttee) stattgefunden. Das Opfer war eine der Frauen des verstorbenen Häuptlings von Bechwar.

Amerika.

Mit dem Dampfer „North American“ eingetroffene Berichte aus New-York vom 10. d. melden, daß General Mac Cellan die Conföderirten, nachdem sie Williamsburg geräumt, bis an den Fluß Chathaming verfolgt. 20,000 Unionisten unter dem General Franklin sind zu Westpoint, 20 englische Meilen von Williamsburg ausgeschifft worden. Man glaubt, daß die Unionisten in Westpoint den Rückzug der Conföderirten nach Richmond werde abschneiden können. Mac Cellan hat die Vereinigung mit Franklin bewirkt. Die Conföderirten haben sich zurückgezogen und den Jamesfluß überschritten. Es mangelt den Separatisten an Lebensmitteln in den Forts Jackson, Phillip und Paris.

Die Londoner „Times“ erklärt jetzt die Einnahme von New-Orleans einfach dadurch, daß die Föderalisten zwei Panzerschiffe an den die Auffahrt zur Stadt deckenden Forts unversehrt vorüber brachten. Der amerikanische Bürgerkrieg gleich fast einer Reihe von lehrreichen Experimenten, die zum Westen Europas angestellt werden, und die Einnahme von New-Orleans beleuchte den Satz, daß Landbefestigungen von geringem oder keinem Werth gegen Panzerschiffe sind.

Mexico. Aus Veracruz wird vom 24. April gemeldet, daß die französischen Truppen, nachdem sie Orizaba besetzt hatten, weiter vorgezogen seien und einige feste Punkte angegriffen und genommen hätten. Als Grund der Nichterfüllung der Convention von Soledad wird von französischer Seite angeführt: 1) Die Kriegserklärung durch den Präsidenten Juarez. 2) Die Ermordung mehrerer französischer Soldaten. 3) Die durch den Präsidenten Juarez hervorgerufenen Belästigungen. 4) Abschneidung aller Lebensmittel.

Die neueste „Independance“ theilt mit, daß die spanische Regierung das Benehmen des Generals Prim vollständig billige. Thonorenel würde nächstens eine Note an die Mächte richten, in welcher die Haltung Frankreichs in Betreff Mexiko's erläutert wird.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 21. Mai 1862.

Main table containing financial data for various categories: Fonds-Cours, Eisenbahn-Actien, Stamm-Act., Berlin-Hamburger, Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien, Ausländ. Prioritäts-Actien, Inländische Fonds, Industrie-Actien, and Ausländische Fonds. Each section lists titles, prices, and other relevant details.

*) oder à Stück 5 # 15 1/2 # ...
**) oder à Stück 5 # 14 1/2 # ...
Aden = Wärschritter 28 1/2 à 29 1/2 gem. Berlin-Anhalter 139 à 139 1/2 gem. Köln-Rindener 176 1/2 à 177 gem. Dessler. Franz. Staatsbahn 137 1/2 à 137 gem. Dessler. Credit 81 1/2 à 81 1/2 gem. Dessler. National-Anleihe 83 1/2 à 84 1/2 gem.

Die Börse war sehr verstimmt, die Course erlitten zum Theil anscheinliche Rückschläge, und erst in der 2. Hälfte belebte und besetzte sich die Haltung ein wenig; in einzelnen Bahnen war Leben; Fonds blieben still. Prioritäten behauptet.
Gold und Papiergeld: Dessler. Währung (Banknoten) 75 1/2 # - Napoleond'or 5, 10 1/2 # - Sovereign 6, 23 #.

Marktbericht.
Halle, den 22. Mai.
Getreide heute stiller, Preise matt. Weizen 68 - 70, 71 #, Roggen 52 - 54 1/2 #, Gerste 34 1/2 - 36 #, Hafer 23 1/2 - 24 #.
Magdeburg, den 21. Mai. (Nach Weideln.)
Weizen - # Gerste - # Hafer - # Kartoffelspiritus, 8000 #, Tralles, loco ohne Fass, 18 1/2 #.

Merckhausen, den 21. Mai.
Weizen 2 # 17 1/2 # bis 3 # 2 # 1/2 #.
Roggen 2 # 7 1/2 # = 2 = 15 #.
Gerste 1 # 12 1/2 # = 1 = 20 #.
Hafer = 25 # = 1 = 4 #.
Hüböl pro Centner 14 #.
Leinöl pro Centner 14 #.
Duedlinburg, den 20. Mai. (Nach Weideln.)
Weizen - 73 # Gerste - - - 34 #.
Roggen 55 - 58 # Hafer - - - #.
Berlin, den 21. Mai.
Weizen loco 65 - 77 # nach Dual.
Roggen loco 79 - 80 #. 49 1/2 - 51 # ab Bahn bez., 80 - 81 #. 50 # ab Bahn bez., Mai/Juni 48 1/2 - 49 #. 49 # ab W. 1/2 #, Juni/Juli 48 1/2 - 49 #. 48 # ab W. 1/2 #, Juli/Aug. 47 1/2 - 48 #. 47 # ab W. 1/2 #, Sept./Oct. 46 1/2 - 47 #. 46 # ab W. 1/2 #, Oct./Nov. 45 1/2 - 46 #. 45 # ab W. 1/2 #, Nov./Dec. 44 1/2 - 45 #. 44 # ab W. 1/2 #, Dec./Jan. 43 1/2 - 44 #. 43 # ab W. 1/2 #, Jan./Feb. 42 1/2 - 43 #. 42 # ab W. 1/2 #, Feb./März 41 1/2 - 42 #. 41 # ab W. 1/2 #, März/April 40 1/2 - 41 #. 40 # ab W. 1/2 #, April/Mai 39 1/2 - 40 #. 39 # ab W. 1/2 #, Mai/Juni 38 1/2 - 39 #. 38 # ab W. 1/2 #, Juni/Juli 37 1/2 - 38 #. 37 # ab W. 1/2 #, Juli/Aug. 36 1/2 - 37 #. 36 # ab W. 1/2 #, Aug./Sept. 35 1/2 - 36 #. 35 # ab W. 1/2 #, Sept./Oct. 34 1/2 - 35 #. 34 # ab W. 1/2 #, Oct./Nov. 33 1/2 - 34 #. 33 # ab W. 1/2 #, Nov./Dec. 32 1/2 - 33 #. 32 # ab W. 1/2 #, Dec./Jan. 31 1/2 - 32 #. 31 # ab W. 1/2 #, Jan./Feb. 30 1/2 - 31 #. 30 # ab W. 1/2 #, Feb./März 29 1/2 - 30 #. 29 # ab W. 1/2 #, März/April 28 1/2 - 29 #. 28 # ab W. 1/2 #, April/Mai 27 1/2 - 28 #. 27 # ab W. 1/2 #, Mai/Juni 26 1/2 - 27 #. 26 # ab W. 1/2 #, Juni/Juli 25 1/2 - 26 #. 25 # ab W. 1/2 #, Juli/Aug. 24 1/2 - 25 #. 24 # ab W. 1/2 #, Aug./Sept. 23 1/2 - 24 #. 23 # ab W. 1/2 #, Sept./Oct. 22 1/2 - 23 #. 22 # ab W. 1/2 #, Oct./Nov. 21 1/2 - 22 #. 21 # ab W. 1/2 #, Nov./Dec. 20 1/2 - 21 #. 20 # ab W. 1/2 #, Dec./Jan. 19 1/2 - 20 #. 19 # ab W. 1/2 #, Jan./Feb. 18 1/2 - 19 #. 18 # ab W. 1/2 #, Feb./März 17 1/2 - 18 #. 17 # ab W. 1/2 #, März/April 16 1/2 - 17 #. 16 # ab W. 1/2 #, April/Mai 15 1/2 - 16 #. 15 # ab W. 1/2 #, Mai/Juni 14 1/2 - 15 #. 14 # ab W. 1/2 #, Juni/Juli 13 1/2 - 14 #. 13 # ab W. 1/2 #, Juli/Aug. 12 1/2 - 13 #. 12 # ab W. 1/2 #, Aug./Sept. 11 1/2 - 12 #. 11 # ab W. 1/2 #, Sept./Oct. 10 1/2 - 11 #. 10 # ab W. 1/2 #, Oct./Nov. 9 1/2 - 10 #. 9 # ab W. 1/2 #, Nov./Dec. 8 1/2 - 9 #. 8 # ab W. 1/2 #, Dec./Jan. 7 1/2 - 8 #. 7 # ab W. 1/2 #, Jan./Feb. 6 1/2 - 7 #. 6 # ab W. 1/2 #, Feb./März 5 1/2 - 6 #. 5 # ab W. 1/2 #, März/April 4 1/2 - 5 #. 4 # ab W. 1/2 #, April/Mai 3 1/2 - 4 #. 3 # ab W. 1/2 #, Mai/Juni 2 1/2 - 3 #. 2 # ab W. 1/2 #, Juni/Juli 1 1/2 - 2 #. 1 # ab W. 1/2 #, Juli/Aug. 1/2 - 1 #. 1/2 # ab W. 1/2 #, Aug./Sept. 1/4 - 1/2 #. 1/4 # ab W. 1/2 #, Sept./Oct. 1/8 - 1/4 #. 1/8 # ab W. 1/2 #, Oct./Nov. 1/16 - 1/8 #. 1/16 # ab W. 1/2 #, Nov./Dec. 1/32 - 1/16 #. 1/32 # ab W. 1/2 #, Dec./Jan. 1/64 - 1/32 #. 1/64 # ab W. 1/2 #, Jan./Feb. 1/128 - 1/64 #. 1/128 # ab W. 1/2 #, Feb./März 1/256 - 1/128 #. 1/256 # ab W. 1/2 #, März/April 1/512 - 1/256 #. 1/512 # ab W. 1/2 #, April/Mai 1/1024 - 1/512 #. 1/1024 # ab W. 1/2 #, Mai/Juni 1/2048 - 1/1024 #. 1/2048 # ab W. 1/2 #, Juni/Juli 1/4096 - 1/2048 #. 1/4096 # ab W. 1/2 #, Juli/Aug. 1/8192 - 1/4096 #. 1/8192 # ab W. 1/2 #, Aug./Sept. 1/16384 - 1/8192 #. 1/16384 # ab W. 1/2 #, Sept./Oct. 1/32768 - 1/16384 #. 1/32768 # ab W. 1/2 #, Oct./Nov. 1/65536 - 1/32768 #. 1/65536 # ab W. 1/2 #, Nov./Dec. 1/131072 - 1/65536 #. 1/131072 # ab W. 1/2 #, Dec./Jan. 1/262144 - 1/131072 #. 1/262144 # ab W. 1/2 #, Jan./Feb. 1/524288 - 1/262144 #. 1/524288 # ab W. 1/2 #, Feb./März 1/1048576 - 1/524288 #. 1/1048576 # ab W. 1/2 #, März/April 1/2097152 - 1/1048576 #. 1/2097152 # ab W. 1/2 #, April/Mai 1/4194304 - 1/2097152 #. 1/4194304 # ab W. 1/2 #, Mai/Juni 1/8388608 - 1/4194304 #. 1/8388608 # ab W. 1/2 #, Juni/Juli 1/16777216 - 1/8388608 #. 1/16777216 # ab W. 1/2 #, Juli/Aug. 1/33554432 - 1/16777216 #. 1/33554432 # ab W. 1/2 #, Aug./Sept. 1/67108864 - 1/33554432 #. 1/67108864 # ab W. 1/2 #, Sept./Oct. 1/134217728 - 1/67108864 #. 1/134217728 # ab W. 1/2 #, Oct./Nov. 1/268435456 - 1/134217728 #. 1/268435456 # ab W. 1/2 #, Nov./Dec. 1/536870912 - 1/268435456 #. 1/536870912 # ab W. 1/2 #, Dec./Jan. 1/1073741824 - 1/536870912 #. 1/1073741824 # ab W. 1/2 #, Jan./Feb. 1/2147483648 - 1/1073741824 #. 1/2147483648 # ab W. 1/2 #, Feb./März 1/4294967296 - 1/2147483648 #. 1/4294967296 # ab W. 1/2 #, März/April 1/8589934592 - 1/4294967296 #. 1/8589934592 # ab W. 1/2 #, April/Mai 1/17179869184 - 1/8589934592 #. 1/17179869184 # ab W. 1/2 #, Mai/Juni 1/34359738368 - 1/17179869184 #. 1/34359738368 # ab W. 1/2 #, Juni/Juli 1/68719476736 - 1/34359738368 #. 1/68719476736 # ab W. 1/2 #, Juli/Aug. 1/137438953472 - 1/68719476736 #. 1/137438953472 # ab W. 1/2 #, Aug./Sept. 1/274877906944 - 1/137438953472 #. 1/274877906944 # ab W. 1/2 #, Sept./Oct. 1/549755813888 - 1/274877906944 #. 1/549755813888 # ab W. 1/2 #, Oct./Nov. 1/1099511627776 - 1/549755813888 #. 1/1099511627776 # ab W. 1/2 #, Nov./Dec. 1/2199023255552 - 1/1099511627776 #. 1/2199023255552 # ab W. 1/2 #, Dec./Jan. 1/4398046511104 - 1/2199023255552 #. 1/4398046511104 # ab W. 1/2 #, Jan./Feb. 1/8796093022208 - 1/4398046511104 #. 1/8796093022208 # ab W. 1/2 #, Feb./März 1/17592186044416 - 1/8796093022208 #. 1/17592186044416 # ab W. 1/2 #, März/April 1/35184372088832 - 1/17592186044416 #. 1/35184372088832 # ab W. 1/2 #, April/Mai 1/70368744177664 - 1/35184372088832 #. 1/70368744177664 # ab W. 1/2 #, Mai/Juni 1/140737488355328 - 1/70368744177664 #. 1/140737488355328 # ab W. 1/2 #, Juni/Juli 1/281474976710656 - 1/140737488355328 #. 1/281474976710656 # ab W. 1/2 #, Juli/Aug. 1/562949953421312 - 1/281474976710656 #. 1/562949953421312 # ab W. 1/2 #, Aug./Sept. 1/1125899906842624 - 1/562949953421312 #. 1/1125899906842624 # ab W. 1/2 #, Sept./Oct. 1/2251799813685248 - 1/1125899906842624 #. 1/2251799813685248 # ab W. 1/2 #, Oct./Nov. 1/4503599627370496 - 1/2251799813685248 #. 1/4503599627370496 # ab W. 1/2 #, Nov./Dec. 1/9007199254740992 - 1/4503599627370496 #. 1/9007199254740992 # ab W. 1/2 #, Dec./Jan. 1/18014398509481984 - 1/9007199254740992 #. 1/18014398509481984 # ab W. 1/2 #, Jan./Feb. 1/36028797018963968 - 1/18014398509481984 #. 1/36028797018963968 # ab W. 1/2 #, Feb./März 1/72057594037927936 - 1/36028797018963968 #. 1/72057594037927936 # ab W. 1/2 #, März/April 1/144115188075855872 - 1/72057594037927936 #. 1/144115188075855872 # ab W. 1/2 #, April/Mai 1/288230376151711744 - 1/144115188075855872 #. 1/288230376151711744 # ab W. 1/2 #, Mai/Juni 1/576460752303423488 - 1/288230376151711744 #. 1/576460752303423488 # ab W. 1/2 #, Juni/Juli 1/1152921504606846976 - 1/576460752303423488 #. 1/1152921504606846976 # ab W. 1/2 #, Juli/Aug. 1/2305843009213693952 - 1/1152921504606846976 #. 1/2305843009213693952 # ab W. 1/2 #, Aug./Sept. 1/4611686018427387904 - 1/2305843009213693952 #. 1/4611686018427387904 # ab W. 1/2 #, Sept./Oct. 1/9223372036854775808 - 1/4611686018427387904 #. 1/9223372036854775808 # ab W. 1/2 #, Oct./Nov. 1/18446744073709551616 - 1/9223372036854775808 #. 1/18446744073709551616 # ab W. 1/2 #, Nov./Dec. 1/36893488147419103232 - 1/18446744073709551616 #. 1/36893488147419103232 # ab W. 1/2 #, Dec./Jan. 1/73786976294838206464 - 1/36893488147419103232 #. 1/73786976294838206464 # ab W. 1/2 #, Jan./Feb. 1/147573952589676412928 - 1/73786976294838206464 #. 1/147573952589676412928 # ab W. 1/2 #, Feb./März 1/295147905179352825856 - 1/147573952589676412928 #. 1/295147905179352825856 # ab W. 1/2 #, März/April 1/590295810358705651712 - 1/295147905179352825856 #. 1/590295810358705651712 # ab W. 1/2 #, April/Mai 1/1180591620717411303424 - 1/590295810358705651712 #. 1/1180591620717411303424 # ab W. 1/2 #, Mai/Juni 1/2361183241434822606848 - 1/1180591620717411303424 #. 1/2361183241434822606848 # ab W. 1/2 #, Juni/Juli 1/4722366482869645213696 - 1/2361183241434822606848 #. 1/4722366482869645213696 # ab W. 1/2 #, Juli/Aug. 1/9444732965739290427392 - 1/4722366482869645213696 #. 1/9444732965739290427392 # ab W. 1/2 #, Aug./Sept. 1/18889465931478580854784 - 1/9444732965739290427392 #. 1/18889465931478580854784 # ab W. 1/2 #, Sept./Oct. 1/37778931862957161709568 - 1/18889465931478580854784 #. 1/37778931862957161709568 # ab W. 1/2 #, Oct./Nov. 1/75557863725914323419136 - 1/37778931862957161709568 #. 1/75557863725914323419136 # ab W. 1/2 #, Nov./Dec. 1/151115727451828646838272 - 1/75557863725914323419136 #. 1/151115727451828646838272 # ab W. 1/2 #, Dec./Jan. 1/302231454903657293675544 - 1/151115727451828646838272 #. 1/302231454903657293675544 # ab W. 1/2 #, Jan./Feb. 1/604462909807314587351088 - 1/302231454903657293675544 #. 1/604462909807314587351088 # ab W. 1/2 #, Feb./März 1/1208925819314281174702176 - 1/604462909807314587351088 #. 1/1208925819314281174702176 # ab W. 1/2 #, März/April 1/2417851638628562394404352 - 1/1208925819314281174702176 #. 1/2417851638628562394404352 # ab W. 1/2 #, April/Mai 1/4835703277257124788808704 - 1/2417851638628562394404352 #. 1/4835703277257124788808704 # ab W. 1/2 #, Mai/Juni 1/9671406554514249577617408 - 1/4835703277257124788808704 #. 1/9671406554514249577617408 # ab W. 1/2 #, Juni/Juli 1/19342813109028991555234816 - 1/9671406554514249577617408 #. 1/19342813109028991555234816 # ab W. 1/2 #, Juli/Aug. 1/38685626218057983111069632 - 1/19342813109028991555234816 #. 1/38685626218057983111069632 # ab W. 1/2 #, Aug./Sept. 1/77371252436115966222139264 - 1/38685626218057983111069632 #. 1/77371252436115966222139264 # ab W. 1/2 #, Sept./Oct. 1/15474250482223193244278528 - 1/77371252436115966222139264 #. 1/15474250482223193244278528 # ab W. 1/2 #, Oct./Nov. 1/30948500964446386488557056 - 1/15474250482223193244278528 #. 1/30948500964446386488557056 # ab W. 1/2 #, Nov./Dec. 1/61897001928892772977114112 - 1/30948500964446386488557056 #. 1/61897001928892772977114112 # ab W. 1/2 #, Dec./Jan. 1/123794003857785459542228224 - 1/61897001928892772977114112 #. 1/123794003857785459542228224 # ab W. 1/2 #, Jan./Feb. 1/247588007715570919108444448 - 1/123794003857785459542228224 #. 1/247588007715570919108444448 # ab W. 1/2 #, Feb./März 1/49517601543114183821688896 - 1/247588007715570919108444448 #. 1/49517601543114183821688896 # ab W. 1/2 #, März/April 1/990352030862283676433777792 - 1/49517601543114183821688896 #. 1/990352030862283676433777792 # ab W. 1/2 #, April/Mai 1/1980704061724567352867555584 - 1/990352030862283676433777792 #. 1/1980704061724567352867555584 # ab W. 1/2 #, Mai/Juni 1/3961408123449134705735111168 - 1/1980704061724567352867555584 #. 1/3961408123449134705735111168 # ab W. 1/2 #, Juni/Juli 1/7922816246898269411470222336 - 1/3961408123449134705735111168 #. 1/7922816246898269411470222336 # ab W. 1/2 #, Juli/Aug. 1/15845632493796538822940444672 - 1/7922816246898269411470222336 #. 1/15845632493796538822940444672 # ab W. 1/2 #, Aug./Sept. 1/31691264987593077645880889344 - 1/15845632493796538822940444672 #. 1/31691264987593077645880889344 # ab W. 1/2 #, Sept./Oct. 1/63382529975186155291761778688 - 1/31691264987593077645880889344 #. 1/63382529975186155291761778688 # ab W. 1/2 #, Oct./Nov. 1/1267650599503723105835335573776 - 1/63382529975186155291761778688 #. 1/1267650599503723105835335573776 # ab W. 1/2 #, Nov./Dec. 1/2535301199007446211670671147552 - 1/1267650599503723105835335573776 #. 1/2535301199007446211670671147552 # ab W. 1/2 #, Dec./Jan. 1/507060239801489242334134229504 - 1/2535301199007446211670671147552 #. 1/507060239801489242334134229504 # ab W. 1/2 #, Jan./Feb. 1/1014120479602978444668268459008 - 1/507060239801489242334134229504 #. 1/1014120479602978444668268459008 # ab W. 1/2 #, Feb./März 1/2028240959205956889336576918016 - 1/1014120479602978444668268459008 #. 1/2028240959205956889336576918016 # ab W. 1/2 #, März/April 1/4056481918411913778673153836032 - 1/2028240959205956889336576918016 #. 1/4056481918411913778673153836032 # ab W. 1/2 #, April/Mai 1/8112963836823827557346307672064 - 1/4056481918411913778673153836032 #. 1/8112963836823827557346307672064 # ab W. 1/2 #, Mai/Juni 1/16225927673647655114690615344128 - 1/8112963836823827557346307672064 #. 1/16225927673647655114690615344128 # ab W. 1/2 #, Juni/Juli 1/324518553472953102293812688256 - 1/16225927673647655114690615344128 #. 1/324518553472953102293812688256 # ab W. 1/2 #, Juli/Aug. 1/649037106945906204587625376512 - 1/324518553472953102293812688256 #. 1/649037106945906204587625376512 # ab W. 1/2 #, Aug./Sept. 1/129807421391812240915525071024 - 1/649037106945906204587625376512 #. 1/129807421391812240915525071024 # ab W. 1/2 #, Sept./Oct. 1/259614842783624481831105014048 - 1/129807421391812240915525071024 #. 1/259614842783624481831105014048 # ab W. 1/2 #, Oct./Nov. 1/5192296855672489636622100028096 - 1/259614842783624481831105014048 #. 1/5192296855672489636622100028096 # ab W. 1/2 #, Nov./Dec. 1/103845937113449792733242005619192 - 1/5192296855672489636622100028096 #. 1/103845937113449792733242005619192 # ab W. 1/2 #, Dec./Jan. 1/207691874226899585466484011238384 - 1/103845937113449792733242005619192 #. 1/207691874226899585466484011238384 # ab W. 1/2 #, Jan./Feb. 1/415383748453799170932888022476768 - 1/207691874226899585466484011238384 #. 1/415383748453799170932888022476768 # ab W. 1/2 #, Feb./März 1/830767496907598341865776044953536 - 1/415383748453799170932888022476768 #. 1/830767496907598341865776044953536 # ab W. 1/2 #, März/April 1/1661534993815196683731530907071072 - 1/830767496907598341865776044953536 #. 1/1661534993815196683731530907071072 # ab W. 1/2 #, April/Mai 1/33230699876303933674630618141424 - 1/1661534993815196683731530907071072 #. 1/33230699876303933674630618141424 # ab W. 1/2 #, Mai/Juni 1/66461399752607867349261232282848 - 1/33230699876303933674630618141424 #. 1/66461399752607867349261232282848 # ab W. 1/2 #, Juni/Juli 1/13292279950521573469522464565696 - 1/66461399752607867349261232282848 #. 1/13292279950521573469522464565696 # ab W. 1/2 #, Juli/Aug. 1/26584559901043147389044929111392 - 1/13292279950521573469522464565696 #. 1/26584559901043147389044929111392 # ab W. 1/2 #, Aug./Sept. 1/53169119802086294778089858222784 - 1/26584559901043147389044929111392 #. 1/53169119802086294778089858222784 # ab W. 1/2 #, Sept./Oct. 1/10633823960417258956179716545568 - 1/53169119802086294778089858222784 #. 1/10633823960417258956179716545568 # ab W. 1

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Kreis-Gericht Halle a/S.
In dem Firmenregister ist eingetragen:
Unter Nr. 101 Bezeichnung des Firmeninhabers:
Frau Witwe Dönitz, Marie Christiane Henriette geb. Lehn zu Halle.
Ort der Niederlassung:
Halle.

Bezeichnung der Firma:

C. Dönitz.

Zeit der Eintragung:

Eingetragen am 5. Mai 1862.

Bemerkungen: Die Firma ist durch Vertrag auf den Kaufmann **August Ludwig Hermann Dönitz zu Halle** übergegangen; vergleiche Nr. 151 des Firmenregisters.

Eingetragen am 16. Mai 1862.

Unter Nr. 151 Bezeichnung des Firmeninhabers:
Kaufmann August Ludwig Hermann Dönitz zu Halle.

Ort der Niederlassung:

Halle.

Bezeichnung der Firma:

C. Dönitz.

Zeit der Eintragung:

Eingetragen am 16. Mai 1862.

Verkauf einer Braunkohlengrube.

Die von der hiesigen Stadtgemeinde angelegte Braunkohlengrube „Gemeinfinn“ soll mit allem Zubehör: Gebäuden, Maschinen, Pumpwerken, Schächten und sonstigen Betriebsmitteln, auf Auskohlungsrechten, zum Fortbetriebe aus freier Hand verkauft werden. Erwerbungs-lustige wollen sich persönlich an uns wenden; auch werden wir auf portofreie Anfragen über die obwaltenden Verhältnisse vollständige Auskunft erteilen.

Delitzsch, den 26. April 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem ich Seitens Königl. Regierung zu Merseburg auch für sämtliche Ort-schaften des Saalkreises (einschließlich der Städte Wettin, Köbenjün, Gonnern u.) zum Auktionator bestellt worden bin, empfehle ich mich als solcher dem geehrten Publikum zur Leitung aller vorzunehmenden Auktionen.
J. H. Brandt, Kreis-Auct.-Commissar
und gerichtl. Taxator in Halle a/S.,
gr. Ulrichsstraße Nr. 18.

Auction

in **Naumburg im Gasthof „Zum blauen Stern.“**

Mittwoch den 28. Mai von Vormittags 9 Uhr ab und folgende Tage sollen übercomplettes gutgehaltenes **Mobiliar: als: Tische, Stühle, Sophas, Schränke, Spiegel, Bettstellen und Betten, Kupfer und anderes Geschir, sowie verschiedene andere Gegenstände** meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Eine gute **Dorfschmiede** — 1 Stunde von Halle — soll bald verkauft werden. Näheres bei Agent **Martinius, Erdel 12.**

Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen **Obstjournale** des Ritterguts **Dstra u** sollen **Montag den 26. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr** in der dasigen Gärtnerei; Wohnung öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Die Hälfte der Pachtsumme soll sogleich gezahlt werden.

Kirschen-Verpachtung.

Die zu den Rittergütern **Burg- und Kirch-Scheidungen** gehörigen **Süß- und Sauerkirschen** am sogenannten **Weidens-Berge** und übrigen Anlagen sollen

den **30. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr** im hiesigen Schlosse öffentlich an den Meistbietenden, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Burgscheidungen, am 17. Mai 1862.

Eleganz!

Ed. Bendheim, Schmerstr. Nr. 1,

Wohlfühl!

verk. jetzt durch besondere günstige Einkäufe auffallend billig:
Feine Buckskin-Stoff-Überzieher von 5½ — 8 Rp., **Duch-Röde** und **Frack's** v. 5½ Rp., **Elegante Sommer-Anzüge** von einem Stoff v. 5½ — 9½ Rp., **Lüftröde** v. 2½ Rp., **Haus- u. Reise-Röde** v. 1 Rp., **ganzer Anzug** v. 2½ Rp., **Joppen** 1½ — 4 Rp., **Sommer-Buckskin-Hosen** neueste Dessins, **reine Wolle**, v. 2½ — 4½ Rp., in **Drell** v. 1 Rp., **schwere Rheinl. u. Engl. Leder-Hosen** v. 1½ Rp., **starke Sommerhosen** v. 22½ Rp.
NB. Größtes Lager Knaben-Joppen u. Turn-Anzüge v. 1¼ Thlr.

Mess. Apfelsinen u. Citronen,

Grüne Pomeranzen,

Ger. Rhein- u. Weserlachs,

Russ. Caviar,

Westph. fr. Schinken

im Ganzen u. ausgeschnitten,

Gekochten Schinken,

„

Rauchfleisch,

„

Zungen,

Braunsch. u. Gothaer Savelatwurst

empfiehlt

G. Goldschmidt.

Ger. Rhein- u. Weser-

lachs, ganz vorzüglich fett und schön,

Große fette Spicktaale,

Vorzügl. schöne Cervelat-

wurst, beste harte Winterware, offerirt

Julius Küllert.

Ziegeldecker-Gesellen
können sofort in Arbeit treten bei dem **Dachdeckermeister Anspach** in **Elbitz** bei **Salzmünde.**

Ziegeldecker-Gesellen
können sofort in Arbeit treten beim **Ziegeldeckermeister Gtke** in **Leutzschenthal.**

Zum Engagement können den Herren **Prinzipalen** als **Angemeldet** bestens empfohlen werden: **Handlungsdiener** verschiedener Branchen, **Oekonomie-Berwalter** und tüchtige **Landwirthschafterinnen** in ältern und jüngern Jahren, so wie mehrere **Verkäuferrinnen** und **Wirthschafterinnen** für den städtischen Hausbalt.

A. Linderit, Agentur-Comtoir in **Leipzig**,
H. Feisberg, 23.

Ein tüchtiger **Stellmacher-Geselle** findet dauernde Arbeit beim **Stellmacher M. Rehle** in **Rothenburg a/S.**

Auf dem Landsberg.

Sonntag den 25. d. M. Eröffnung des **Sommer-Salons**; von **Nachmittags 4 Uhr** an **Concert**, sowie zum **Himmelfahrtstage** Einweihung des **Capellenberges**, wobei großes **Extra-Concert** und **Sternvogelschießen** stattfindet; Abends **Illumination** mit **Feuerwerk**, wozu ergebenst einladet **C. Herbst, Gastwirth.**

Zum Ball Sonntag den 25. d. M. ladet ergebenst ein
G. Marggraf in Schwäz.

Gottenz.

Zum **Himmelfahrtstage** großes **Concert** im hiesigen **Park**, Abends **Gesellschafts-Ball**, wozu freundlichst einladet
der Vorstand.

Zweibendorf.

Zum **Kalbau-Fest** und **Ball** Sonntag den 25. Mai ladet freundlichst ein
Kleypig.

Dringende Bitte.

Ich ersuche den menschenfreundlichen Mann, der meinen Sohn am 13. d. M. Dienstag **Nachmittags** vor dem **Geisthore** aufgenommen und ihn bei den **Tischler Denzau** auf dem **Schülerhof** gebracht hat, mir seinen Namen zu nennen.
Halle. **Gothsch** am **Königsplage.**

Gebauer-Schweschte'sche Buchdruckerei in Halle.

Paradies.

Heute Freitag den 23. Mai

Concert.

Anfang 7 Uhr.

C. John.

Bad Wittkind.

Freitag den 23. Mai **Nachmittags Militair-Concert.** Anfang 4 Uhr.
F. Fiedler.

Sommertheater in Halle

in der **Weintraube.**

Freitag den 23. Mai zum ersten Male: **Die Zwillinge**, oder: **Die Dame von Paris** und **der Schusterjunge von Lyon**, Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von **F. D. Trautmann**. (Neuestes Repertoir-Lustspiel des **Victoria-Theaters** in **Berlin**.)
Die Direction.

Bad Lauchstädt.

Sonntag den 25. d. M.

von 3½ Uhr an **Concert** in der **Promenade.**
C. Steeger.

Die Mitglieder des thüringisch-sächsischen **Naturforschervereins** laden zu einer am **Sonabend den 24. Mai 4 Uhr** **Nachm.** auf dem **Jägerberge** hier selbst abzuhaltenen **Generalversammlung**, behufs einer **Neuwahl** des **Vizepräsidenten** und **Sekretärs**, ergebenst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen **Prof. Dr. Dümmler**, interim. **Sekretär.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7¼ Uhr starb, 46 Jahr alt, nach langem und schwerem Krankenlager meine innig geliebte Frau **Abelheid geb. Anger.**
Halle a/S., den 22. Mai 1862.
Johann Wache und Kinder.

Todes-Anzeige.

Am 13. Mai verschied ganz unerwartet, aber sanft, unsere gute Mutter, **Caroline Schrifzell geb. Meyer** in **Anina**, an **Herz-Lähmung**. Den vielen Verwandten und Freunden zeigen diese **Frauenachricht** tiefbetrübt an die **Hinterlassenen**.
Anina, Dresden, Wien und Prentz-lau, im Monat **Mai 1862.**

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr entriss uns der Tod unsere geliebte Tochter **Bertha** nach kurzem **Krankenlager** in **Syldorf** bei **Magdeburg** durch das **Nervenleiden** im noch nicht vollendeten **20sten** Lebensjahre. Mit zerrissenen Herzen zeigen wir dies theilnehmenden **Verwandten** und **Freunden** nur auf diesem Wege an und bitten um stille **Theilnahme**.
Bittergulsbesitzer Francke und **Krau** in **Geisselröhlitz.**

Deutschland.

Berlin, d. 22. Mai. Die heutige ministerielle „Stenzeitung“ ist in den Stand gesetzt, im Folgenden denjenigen Notenwechsel zu veröffentlichen, welcher der Abreise des königlichen Gesandten aus Kassel vorangegangen ist:

Kassel, den 18. Mai 1862. Der unterzeichnete königlich preussische Gesandte am kurländisch baltischen Hofe ist von seiner Regierung beauftragt, Sr. Hochwohlgeboren dem Vorstande des kurländischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Geheimen Legationsrath v. Giddäus, die folgende Mittheilung zu machen.

Der General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, General-Lieutenant v. Willisen, hat Kassel verlassen müssen, ohne daß Se. königliche Hoheit der Kurfürst Sich bezogen gefunden hätte, ihn nochmals zu empfangen und ihm höchstselbst genügende Erklärungen wegen der Aufnahme zu geben, welche der Abgesandte Sr. Maj. und das Allerhöchste Schreiben, dessen Uebersetzer er war, gefunden haben.

Se. Maj. der König haben insofern erwogen, daß der offiziell vorbereitete Empfang des mit einer rein verständlichen Sendung beauftragten Generals und die Gegenwart von zwei Ministerial-Vorständen bei demselben diesen Verfahren den Charakter eines Aktes aufwürgen, für welchen das genannte Ministerium die Verantwortung trägt. Allerhöchstdieselben wollen daher in der sofortigen kurländischen Verhandlung Herrn Rathgeber Sr. königlichen Hoheit des Kurfürsten eine entsprechende Benugung ertheilen. Sollte jedoch eine bestimmte und verbindliche Erklärung hierüber dem Urterzeichneten nicht bis zum Dienstag, den 20. d. M., zugehen, so hat er den Befehl erhalten, die diplomatischen Beziehungen zur kurländischen Regierung abbrechen und Kassel sofort zu verlassen.

Indem der Unterzeichnete den Herrn Geheimen Legationsrath v. Giddäus ganz ergebenst ersucht, diese Note unterzüglich Sr. königlichen Hoheit dem Kurfürsten vorzulegen, benutzt er auch diesen Anlaß zu. (gez.) v. Sydow.

An den Vorstand des kurländischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Geheimen Legationsrath v. Giddäus Hochwohlgeboren.

Der unterzeichnete Geheim Legationsrath hat nicht gekümmert, den Inhalt der gef. Note vom gestrigen, die außerordentliche Mission des Herrn General-Lieutenant von Willisen betreffend, die kurländische Regierung nicht sich jedoch, zu ihrem Bedauern außer Stande, die Ansuchen theils zu können, welche darin über die Ministerverantwortlichkeit in Beziehung auf den Bezug der dem General v. Willisen Allerhöchste gewährten Audienz zur Sprache gebracht werden.

Indem sich der Unterzeichnete dabei beehrt, Sr. des königlich preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kurländischen Hofe, Herrn Wirkl. Geh. R. v. Sydow Excellenz die ergebenste Mittheilung zu machen, daß in Folge dessen Se. königliche Hoheit der Kurfürst Allerhöchstdieselben nicht bezogen finden können, dem in der gef. Note ausgesprochenen Verlangen Sr. Majestät des Königs von Preussen zu entsprechen, benutzt derselbe gleichzeitig diesen Anlaß zu erneuertem Ausdrucke.

Kassel, den 19. Mai 1862. (gez.) v. Giddäus.

Sr. Excellenz dem königlich preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kurländisch baltischen Hofe, Herrn Wirklichen Geheimrath v. Sydow etc. etc. hier.

Der unterzeichnete königlich preussische Gesandte am kurländisch baltischen Hofe beehrt, aus der ihm gestern Abend zugekommenen gefälligen Note Sr. Hochwohlgeboren des Vorstandes des kurländischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Geheimen Legations-Rathes von Giddäus, ersehen zu müssen, daß Se. königliche Hoheit der Kurfürst auch zu der in der Note vom 18. d. M. verlangten Benugung Sich nicht haben entschließen können.

Erhaltenem Befehle gemäß, hat der Unterzeichnete, unter solchen Umständen, die diplomatischen Beziehungen zu der kurländischen Regierung durch gegenwärtige Mittheilung um so mehr abzubrechen und demzufolge Kassel nach heute zu verlassen, als dies Königs, seines Allerhöchstdieselben Herrn, Majestät den Vorzug vom 12. d. M. nicht außer keinem Zusammenhang mit den nachstehenden und Handlungen aufzufassen vermögen, durch welche Kurfürsten in seine gegenwärtige Lage gebracht worden ist.

Se. Majestät der König behalten Sich die weiteren Entscheidungen vor, haben aber den Unterzeichneten angewiesen, bei seiner Abreise in Betreff der Angelegenheit, welche zu der Sendung des Generals von Willisen Veranlassung gegeben hatte, Folgendes zu erklären:

Daß das Wahlverfahren, dem am 13. d. M. von der deutschen Bundesversammlung ausegesprochenen Erden gemäß, eingestellt werde, seien des Königs Majestät als selbstverständlich an.

Allerhöchstdieselben können aber die Sache hiermit nicht für abgethan erachten. Es handelt sich nicht allein um provisorische und vorläufige Maßregeln, sondern um die definitive Entscheidung der ganzen Angelegenheit, welche nur durch die wirkliche Herstellung der Verfassung von 1831 erfolgen kann.

Die königliche Regierung hat dies wiederholt als ihre Uebersetzung und als ihren ernstlichen Rath ausgesprochen.

Sie kann nicht umhin, es jetzt als eine unabweisliche Nothwendigkeit und als die Bedingung zu bezeichnen, von deren Erfüllung die künftigen Beziehungen zwischen Preussen und dem Kurfürsten abhängig sein werden.

Indem der Unterzeichnete mit dieser Erklärung seinen amtlichen Verkehr mit dem Herrn Geheimen Legations-Rathe von Giddäus abschließt, benutzt er auch diesen Anlaß, um Seine Hochwohlgeboren auf's Neue seiner ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.

Kassel, den 20. Mai 1862. (gez.) von Sydow.

An den Vorstand des kurländisch baltischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Geheimen Legations-Rath von Giddäus Hochwohlgeboren hierseits.

Der kurländische Gesandte v. Baumbach soll auf die ihm Seitens des Grafen v. Bernstorff zugegangene Anzeige, daß der diplomatische Verkehr abgebrochen sei, zunächst nach Dresden abgereist sein, wo er ebenfalls accreditirt ist.

Wie die „B.-u. S.-Z.“ aus sicherer Quelle vernimmt, hat ein hiesiges angesehenes Bankierhaus, das hauptsächlich mit Westphalen und den angrenzenden nichtpreussischen Bundesgebieten regelmäßige Geschäftsbeziehungen unterhält, gestern bereits in höherem Auftrage die für den Geldbedarf des 7. Armeekorps auf dem Marsch nach Kurhessen erforderlichen Accreditive ausgeschrieben.

Bermischtes.

— Unmäßig ordnet sich jetzt auf der Londoner Ausstellung Alles nach Wunsch. Das Hauptstück ist von den massenhaft aneinander gedrängten sogenannten „Trophäen“ Englands so ziemlich gefäubert, und gewährt einen überaus reizenden Anblick, wenn es, wie in den Nachmittagsstunden immer der Fall ist, von Lustwandlern durchzogen wird. Statuen, Blumen und Bäume fangen an, längs den Säulen und Treppen die ihnen gebührenden Plätze einzunehmen, schon

lassen sich Orgelöne aus entlegenen Winkeln hören, und in wenigen Tagen springt hoffentlich Minton große Majolicafontaine unter der westlichen Dompfelle, welche durch das große, für die Eröffnungsfest aufgebauete Drehwerk verstellbar gewesen war. In der gegenüberstehenden Kuppel ist die dem Pallast eine eingeräumte untere Hälfte in vollständer Toilette, während die andere österreichische nur noch einige Kassen einzuräumen hat, um dasselbe und von sich sagen zu können. Frankreich hat das Verfümte in Ehren nachgeholt und bietet die am besten geordnete Abtheilung unter Allen. Der Kürte hämmert und malt zwar noch an seinem, vom Halbmonde beschatteten Auslagelasten und auch Italien — als jüngster Staat — steht noch nicht fest auf seinen Füßen; dafür ist Belgien sammt dem Bolleverei ziemlich in Ordnung, und von England sammt seinen Kolonien läßt sich dasselbe sagen. Wenn Sie und da noch eine Statue aufgestellt, ein Wagen weggeschoben wird, fört dies weder den Totaleindruck noch die Mäße der Beschauung.

— Die Fabrikation der Crinoline geht in Sheffield, wie die „Times“ meldet, so schwinghaft, daß eine einzige Firma allwöchentlich 20 Tonnen (400 Ctr.) dieses interessanten Artikels verfertigt. Mit den in Sheffield fabrizirten Stahlfedern könnte man bereits zweimal die ganze Weltkugel umspannen.

— Der Senat der amerikanischen Union hat dem vor einiger Zeit vom Repräsentantenhause angenommenen Gesetzentwurf, wonach jedem Familienoberhaupte, welches sich auf Bundesländerien anbauen will, 160 Acres (etwa 200 Magd. Morg.) umsonst gegeben werden, fast einstimmig seine Genehmigung ertheilt. In wenigen Tagen wird die Bill durch die Sanction des Präsidenten Gesetzkraft erhalten. Usdann werden diejenigen, welche die deutliche Auswanderung nach den Halbbarenstaaten in Südamerika lenken wollen, ihre Bude zumachen können.

Zur Fichtesfeier.

Ueber die Feier des 100jährigen Geburtstags F. G. Fichte's in Berlin entnehmen wir den dortigen Blättern Folgendes:

Die Berliner Turnerschaft hatte sich schon Morgens 5 1/2 Uhr in großer Anzahl auf dem ältesten Dorotheenstädtischen Kirchhof vor dem Dranfenburger Thor um das Denkmal und den Grabhügel Fichte's zu einer Gedächtnisfeier versammelt, und viele andere Theilnehmer sich derselben angeschlossen. Das Denkmal war in würdiger Weise renovirt, der Grabhügel reich mit Kränzen und Blumen geschmückt. Der Gesang der ersten Verse des Chorals: „Eine feste Burg ist unser Gott“ mit Posaunenbegleitung leitete die Feier ein. Darnach hielt Hr. Prediger Platz von der Marienkirche die Gedächtnisrede. Der Rede folgte der Chor-Gesang eines von Masfmann verfaßten Liedes nach dem „Integer vitae“. Das nach beendete die würdige Feier der Gesang der letzten Verse des Eingangsgesungenen Chorals mit Posaunenbegleitung.

Die Universität beging den Tag durch eine Redefest in ihrem großen Aula, in der vor dem Katheder Fichte's Marmorbüste inmitten blühender Topfgewächse aufgestellt war. Der den Eingeladenen bestimmte Raum konnte die Menge der Erschienenen kaum fassen, und viele mußten auf dem Sitz der Docenten Platz nehmen. Sr. k. H. der Kronprinz ehrte die Feier durch höchstseiner Gegenwart und ward von dem Prorector der Universität, Oberconsistorialrath Prof. Dr. Twissien, und dem Prodecan der juristischen Fakultät, Geh. Justizrath Prof. Dr. Weseler, zu seinem Plaze geleitet. Gleich nach dem Eintritt des Kronprinzen erschienen vom Senatssaale her die Professoren und Docenten der Universität im feierlichen Aufzuge. Dem Rector Prof. Dr. Magnus schritten die Pödele mit den Sceptren voran. Nach dem Decan der philosophischen Fakultät ging im Zuge der ehrwürdige, hochgeehrte Senior der Universität, Fichte's einzig noch lebender Amtgenosse, der Geheimen Regierunge-Rath Professor Dr. August Boehl. Bei dem Eintritt der Docenten stimmte die akademische Liedertafel das Veni creator spiritus an, worauf der erwählte Festredner, Prof. Dr. Trendelenburg, die der Feier des Tages gewidmete Rede hielt, die nach Anlage und Ausführung zu den mustergültigen gezählt werden muß. Der Geist Fichte's, wie er ihn namentlich der Berliner Hochschulen, an deren Entfalten er einen so wesentlichen Antheil hatte, aufgedrückt wissen wollte, durchglühte diese schöne Rede. — Im Engl. Hause waren später die Professoren der Universität zu einem Festmahle versammelt; Alle waren begeistert von der ausgezeichneten Rede, welche Prof. Trendelenburg in der Aula dem Andenken Fichte's gehalten. Alle Facultäten waren sehr zahlreich vertreten; auch die conservativsten Männer (mit Ausnahme des Hrn. v. Bienen-sprung) fehlten nicht. Das Festmahle war durchweg getragen von dem Geiste edelster Bildung und reiner Begeisterung für den gefeierten Helden der Wissenschaft. — Die philosophische Gesellschaft und der wissenschaftliche Kunstverein hatten gleichfalls, unter Theilnahme der Frauen, ein Festmahle in Arnims Saal veranstaltet. Den Ehrenvorsitz führte der General der Infanterie a. D. v. Pfuell und der Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Fölken (Fichte's Schüler), den Vorsitz Hofrath Dr. Förster. Zu den Festrednern gehörten: Prof. Mandel, Prof. Maerker und Stadtschulrath Schulze.

Im königl. Seminar für Stadtschulen wurde am 19. Mai die erste Unterrichtsstunde dem Andenken Fichte's gewidmet. In dem Stundenplane war „Schulkunde“ verzeichnet. Es blieben die Seminarsklassen und die beiden ersten Schulklassen mit den Seminarlehrern besetzt, und der Director wies auf die Berechtigung hin, auch hier des Deutschen Mannes zu gedenken, der unter den Gefährten an den Himmelsruhm der Gedankenwelt mit Plato und Sokrates, mit Leibniz und Kant

glänzt und dessen Bedeutung auch in diese Kreise hinein reicht. — Auch die Dorotheenstädtische Realschule hatte eine Fichte-Feier veranstaltet und Mittags 1 Uhr gingen die sämmtlichen Lehrer und Schüler im Festzuge mit der Fahne der Anstalt nach dem Grunewald, wo unter Gesang und Spiel die Nachmittagsstunden heiter und vergnügt zu gebracht wurden.

Abends 7 Uhr begann die Feier des Nationalvereins. Kopf an Kopf saßen die Theilnehmer an derselben auf allen Plätzen des Victoria-Theaters. Die Mittelwand auf der Bühne, welche das Sommer- und Wintertheater scheidet, war gefallen, und so die Bühne von den beiderseitigen Theatersitzen aus den Augen zugänglich. Es darf angenommen werden, daß die Zahl der Festgenossen sich wohl auf 5000 belaufen haben mag. Während die Damenwelt die ersten Ranglogen füllte, waren alle übrigen Plätze von Männern besetzt. Mitten auf der Bühne stand eine colossale Büste Fichte's auf einer gegen 10 Fuß hohen Säule, um die sich ein Vorbergewinde schlang. Hinter dieser Büste war der, 300 Säuze gerig umfassende Chor, die neue Akademie, welche dies Fest mit dem Bundesliede: „Bräutler, Gefänge“ (von R. Lindere, comp. von Fr. Müll) eröffnete. Der Vorsitzende des Ausschusses, Dr. Weit, begrüßte die Versammlung und las, nach einleitenden Worten, den Beschluß des hiesigen Nationalvereins, die heutige Feier zu begeben, vor, theilte die Tagesordnung mit und charakterisirte, unter Hervorhebung der schon vorangegangenen Festbegehungen durch die Universität und andere wissenschaftliche Körperschaften, die den großen Mann nach seinen wissenschaftlichen Verdiensten gefeiert, als den Inhalt dieses Nationalvereins-Festes: Fichte's politische, volkserziehende Bedeutung, seine Theilnahme an der Widererhebung des in großer Noth versunkenen deutschen Vaterlandes, in dem an diesem Tage sein Gedächtniß allenthalben gefeiert werde. Berlin habe noch die besondere Verpflichtung dazu; denn wie könnten das hohe Wort anwenden: Er war unser. Der erste Festredner, B. Auerbach, hatte zum Thema seiner vorgelassenen Rede: eine Charakteristik Fichte's, angeknüpft an die wichtigsten Epochen seines Lebens, vom kindlichen Erwachen zum Bewußtsein, sodann von der Schul- und Universitätszeit an, bis über die Zeit des unfröhlichen Wanderlebens hinaus zu den Jahren der Reife seines mächtigen Wirkens durch seine Lehre, seine Worte und seine politische Thätigkeit zur Erweckung und Ausbreitung des Nationalbewußtseins; immer und so oft die Redner die Ideen Fichte's, die insbesondere dem Nationalverein als so kostbare Erbe gelten müßten, auf die Gegenwart Deutschlands anwendete, folgte seiner Rede rauschender Beifall des Auditoriums. Der Buchhändler Fr. Dunder trug die vom Professor Kallisch, als Schüler und mehrjähriger Hausgenosse Fichte's niedergeschriebenen „Denkwürdigkeiten aus seiner Erinnerung“, insbesondere das Wirken Fichte's in seinen letzten Jahren betreffend, vor, da Herr Kallisch an eigenen Vorträge verbindet war. Die inhaltsreichen Mittheilungen des Zeitgenossen begleitete vielfach rauschender Beifall. Der dritte Festredner, Dr. Löwe, sprach in freiem Vortrage über die politische Wirksamkeit Fichte's nach ihrer nationalen Bedeutung. Den Hintergrund dieser Rede bildeten die welterschütternden Ereignisse, in denen mitteninne offenen Auges und Sinnes Fichte stand, von der französischen Revolution an bis zu den Freiheitskämpfen und der endlichen Besiegung des Eroberers durch deutsche Macht, die ihre Gewalt aus denselben Ideen schöpfte, welche Fichte verbreitete, große Staatsmänner, namentlich in Preußen, theilten und dieselben zur Erbauung einer besseren Zukunft durch freisinnige, nationale Institutionen, wie die ruhmvolle Berliner Universität, betheiligten. Obgleich seitdem manche Hoffnung untergegangen, so sei dennoch, und dies bewies das Bestehen des Nationalvereins, der durch Belebung und Verbreitung der nationalen Ideen in dem Sinne und Geist Fichte's die beiden zehrer getrennten Ströme im Norden und Süden Deutschlands zu einem Strom vereinigen wolle, ein großer Schritt schon gelungen. Nach am Schlusse dieses mit lauteſter Zustimmung aufgenommenen Vortrages ertönte abermals ein Gesang, und sodann schloß Dr. Weit die Festfeier, unter der Mittheilung, daß der Verein beschloſsen habe, „das Fichtehaus“, und zwar das unter Nr. 9 und 10, Neue Promenade, belegene, wo er zuerst in Berlin ein Asyl fand, wo er zuerst vor einem ausserwählten Kreise seine Wissenschaftslehre ver kündigte und demonſtrirte, mit einer in Erz gegossenen Gedenktafel und einem Medaillon zu zieren. Auf den Beschlag des Dr. Weit wurde noch Andre's Vaterlandslied gemeinschaftlich gesungen. Nach dem Schlusse, der gegen 10 Uhr erfolgte, blieben viele der politischen Freunde und Genossen zu einem Abendmahle versammelt, bei welchem auch Beiträge für „das Fichtehaus“ reichlich gesammelt sind.

Die Berliner Turnerschaft hatte sich am Abend in den Räumen der Alhambra versammelt. Der Gesang des Schenkendorff'schen Liedes: „Wenn alle unteren werden“ leitete die Feier ein, worauf Dr. Ed. Angerstein in kurzer Ansprache hervorhob, wie das deutsche Turnen an das Vaterland sich anſchließen müsse, an das Vaterland in seiner Vergangenheit, in seiner Gegenwart und in seinen Zukunftshoffnungen, der Boden, auf dem es stehe, sei eins mit den Anlagen, Gefühlen, Ererungenschaften und Bestrebungen des Volkes. Weil der Turner auf dem Boden des Vaterlandes stehe, müsse er schauen auf das, was dasselbe zeige, auf die Geschichte und die Männer derselben, und so habe auch der heutige Tag eine hohe Bedeutung für den Turner. Dieser Ansprache folgte der Chorgesang von Wafmann nach der Weise Integer vitae: „Sei uns gegrüßter Tag, der den gebären“, worauf Wafmann die Festsrede hielt, in welcher er ein ausgeführteres Bild des Lebens Fichte's, seiner patriotischen und philosophischen Bestrebungen gab und schließlich zwischen diesen und denen Stein's, Scharnhorst's, Jahn's und anderer patriotischer Männer jener Zeit Vergleiche zog. Der Rede folgte Fr. Lange's Gesang deutscher Männer: „Es heult der Sturm, es braust das Meer“, worauf Dr. Lebeden Fichte's Schlusssprüche an die deutsche Nation vortrug, welchem Vortrage sich der Gesang des Fr. Schlegel'schen Weibeliedes: „Es sei mein Herz und Hand geweiht, dich Vaterland zu retten“, anſchloß. Hr. Ludw.

Löwe hielt sodann die Schlusssrede. Unser Vaterland, sagte der Redner, sei zu allen Zeiten so glücklich gewesen, herrliche Sterne gehabt zu haben, die dem Volke vorangeleuchtet, besonders aber in dem Jahrzehnt, welches mit den Freiheitskriegen seinen Abschluß gefunden. Am Schlusse gedachte er auch Fichte's Beziehungen zu Jahn und zum Turnen. Dann wurde Körner's „Was zieht ihr die Steine finster und kraus“, gesungen und nachdem noch eine Sammlung zu einem Fichte in seinem Geburtsort zu errichtenden Denkmal veranstaltet war, beendete der Gesang: „Die hab ich mich ergeben“, die Feier.

Die Berliner Studentenschaft feierte unter zahlreicher Betheiligung in würdiger Weise das Andenken Fichte's durch einen feierlichen Comers im Schäfer'schen Etablissement in der Albrechtstraße. Von den Corporationen hatten sich die Corps und die Landemannschaft ausgeschlossen.

Das Haus Neue Promenade Nr. 9 und 10, in welchem F. G. Fichte während der Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit von 1800 bis 1806 lebte und welches jetzt dem Banquier Weit gehört, war an dem Festtag reich mit Kränzen und Girlanden, durch die sich das schwarz-roth-goldene Band zog, und durch eine in der Front des Hauses angebrachte Marmor-tafel geschmückt, welche die Worte: „Hier wohnte F. G. Fichte von 1800 bis 1806“ enthält und als ein bleibendes Denkmal das Gedächtniß an den großen Denker der deutschen Nation wach erhalten soll.

Wie in Berlin, ist auch in vielen anderen Orten des deutschen Vaterlandes das Andenken Fichte's in würdiger Weise gefeiert worden. So weit Berichte darüber vorliegen, nennen wir die Universitäten Breslau, Jena (woselbst der Großherzog von Weimar an der Feier theilnahm), Leipzig, Bonn, Prag und Wien, sowie die Orte Stettin, Dortmund, Karlsruhe (ebensfalls unter Betheiligung des Großherzogs von Baden), Frankfurt a. M., Dresden, Bremen, Kötten, in der Provinz Sachsen Magdeburg, Nordhausen, Schulforta, Köfelen, Köfen, Quedlinburg und Thalborn bei Querfurt. Namentlich ist der Nationalverein da, wo er Mitglieder zählt, bestrebt gewesen, die Theilnahme an der Feier zu beleben und den Tag als einen Nationalfesttag zu begehren. — Wir knüpfen hieran noch folgende Mittheilung:

In dem Dorfe Rammenau, dem Geburtsorte F. G. Fichte's, erfolgte am 19. Mai die Einweihung des Denkmals, zu dessen Errichtung vor einigen Monaten durch ein Comité aufgefodert worden war. Es hatte sich eine große Menschenmenge zu der Festlichkeit eingefunden. Der Sohn Fichte's, Professor Fichte in Lötzingen, der sich auf der Reise nach Rammenau befand, war unterwegs erkrankt und wurde seine Abwesenheit schmerzlich vermisst. Nachdem der factliche Festzug auf dem Platze angekommen, wo das Denkmal errichtet war, wurde ein Wehgesang vorgelesen, worauf Kirchen- und Schulrath Wildenbahn aus Badstüb die Weidrede hielt, während deren die Umhüllung des Denkmals fiel, an dessen Fuße Kränze niedergelegt waren. Der Weidrede folgte abermals Gesang, dann eine Ansprache des Rectors und Professors Dr. Klee aus Dresden an die Versammlung, dann ein vom Pastor Hartmann aus Reinholdsdorf, einem Neffen Fichte's, gesprochenen Dank an das Festcomité und die Versammlung, der mit einem Hoch auf König und Vaterland schloß. Es erfolgte dann die Uebergabe des Denkmals an die Gemeinde, woran sich eine Berichtserstattung über die Fichtefestigung schloß, deren Fonds gegen wärtig 500 Rth. beträgt. Das Denkmal ist aus smaltner Granit durch den Bildhauer Rensch aus Burkau gearbeitet und besteht aus einer circa vier Ellen hohen, auf einem künstlichen Felsengrunde ruhenden abgedrohenen Säule, an deren Sockel und zwar an deren Vorderseite eine Marmor-tafel in Goldschrift die Worte enthält: „Zum Andenken an Johann Gottlieb Fichte, geboren zu Rammenau den 19. Mai 1762 und gestorben als Professor der Philosophie zu Berlin den 27. Jan. 1814.“ Auf der Rückseite stehen die Worte: „Errichtet den 19. Mai 1862“, und in der einen Nebenseite sind die Worte: „Dem Gelehrten“ und auf der andern: „Dem Vaterlandsfreunde“ angebracht.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 21. bis 22. Mai.
- Kronprinz.** Die Herrn. Rittergutsbes. Ledeb. a. Lohm, v. Lettenborn a. Berlin. Hr. Dr. jur. Winkelman n. a. Dresden. Die Herrn. Kauf. Wisse u. Aufst a. Berlin, Saug u. Kirch a. Gladbach, Wälfing a. Elberfeld, Dunder a. Bremen.
 - Stadt Zürich.** Hr. Amtm. Hüner a. Weisenschirmbach. Hr. Amtm. Schott a. Derschmon. Die Herrn. Kauf. Koch a. Leipzig, Perion a. Kassel, Grebe a. Offenbach, Scher a. Forzheim. Hr. Ingen. Peter a. Berlin. Hr. Gutsh. bei v. Gädler a. Braunſchweig. Hr. Fabrik. Müller a. Gohlens.
 - Goldner Ring.** Hr. Partit. Kraft a. Salzburg. Hr. Steuers. Dir. Wjſor a. Ruffin. Hr. Fabrik. Weibezahl a. Harberg. Die Herrn. Kauf. Fejon a. Neuhäfel, Berger a. Kaufman, Goss a. Derswald, Geber a. Magdeburg.
 - Goldner Löwe.** Hr. Amtm. Wilmann a. Frankentberg. Hr. Rent. Wenzler a. Eshl. Hr. Febr. Engelhardt u. Gohlensburg. Hr. Stud. theol. Wenzler a. Weimar. Die Herrn. Kauf. Häuber a. Wiktaria, Winkelman n. a. Berlin, Goldschmidt a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Arnhelm a. Brüssel. Hr. Restaurateur Dinkler a. Leipzig.
 - Stadt Hamburg.** Die Herrn. Kauf. Pfeifer a. Cöln, Sommer a. Leipzig, Gohn a. Berlin, Junter a. Bremen, Preys a. Greunach, Rosenheim a. Danzig, Frisch a. Eshl, Neumann a. Altho, Wislich a. Magdeburg.
 - Mente's Hotel.** Hr. Rent. Brude m. Frau a. London. Die Herrn. Kauf. Jacobi a. Hannover, Bernſein a. Breslau, Haller a. Berlin. Hr. Kreisrichter Müller m. Frau a. Greifenberg.
 - Hotel zur Eisenbahn.** Die Herrn. Kauf. Jabel a. Berlin, Price a. Kopenhagen, Gottrel a. Frankfurt, Fischer u. Köppen a. Magdeburg, Berent a. Leipzig. Hr. Gutsh. Trautmann a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	21. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	330,44 Par. L.	330,47 Par. L.	330,47 Par. L.	330,46 Par. L.	330,46 Par. L.
Luftdruck	5,62 Par. L.	5,16 Par. L.	4,37 Par. L.	5,05 Par. L.	5,05 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	97 pCt.	56 pCt.	70 pCt.	77 pCt.	77 pCt.
Luftwärme	12,5 C. Rm.	18,4 C. Rm.	13,3 C. Rm.	14,7 C. Rm.	14,7 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juni c. ab wird zwischen Droyßig und Zeitz in Stelle der versuchsweise eingerichteten Personenpost wieder eine Kariolpost, und zwar mit täglichem Gange coursfiren, deren Abfertigung

aus Zeitz um 9 Uhr Vormittags, aus Droyßig um 2 Uhr Nachmittags erfolgt. Die Beförderung geschieht in beiden Richtungen in 1 Stunde 30 Minuten.

Nach Maßgabe dieses Postenganges sind auch die Dienststunden der Post-Expedition in Droyßig von demselben Termine ab, anderweit wie folgt, festgesetzt:
Vormittags von 8 bis 11 Uhr,
Nachmittags von 12 bis 4 Uhr;
an den Sonn- und gesetzlichen Festtagen fallen jedoch die Dienststunden von 9 bis 11 Uhr Vormittags und von 1 bis 3 Uhr Nachmittags aus.
Halle, den 20. Mai 1862.

Königl. Ober-Post-Direction.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 22 die Firma:

Otto Bertholdt

zu Krosleben und als deren Inhaber der Kaufmann **Otto Julius Bertholdt** daselbst heute eingetragen worden.

Querfurt, den 20. Mai 1862.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Auction.

Dienstag den 27. Mai er. Vormittags 11 Uhr versteigere ich am Gasthose zum goldenen Löwen in der Geißstraße hieselbst 2 braune Wallach-Pferde und 1 Leiterwagen gegen baare Zahlung in Preuß. Cour.

Elste, gerichtl. Auct.-Commis. u. Exarator.

Auction.

Mittwoch den 28. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Gute Carlsfeld bei Brehna wegen Wirtschaftsaufgabe 2 Pferde, 8 und 12 Jahre alt, Rindvieh, 3 Ackerwagen, 2 wenig gebrauchte Kutschwagen, Stroh von allen Sorten, Pflüge, Eggen, 2 Wäschrollen und alle Wirtschafts-Geräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

G. W. Jacob.

Ritterguts-Verkauf.

Eins mit 500 Morgen Feld und Wiesen, eins mit 120 Morgen Feld; beide Güter im Saalkreise. Alles Nähere durch den Agent **F. Schäpe** in Riemberg bei Halle.

8000 Thaler

sind am 1. Juli c. im Ganzen oder in kleineren Summen auszuleihen Schmeerstr. 16 in Halle.

Bachhaus-Verkauf.

Ich bin geneigt, meine zu Pieskau bei Halle belegene Brod- und Weißbäckerei, mit Materialgeschäft verbunden, Freitag den 20. Juni Nachmittags 2 Uhr öffentlich meistbietend in meiner Behausung zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen sind sehr günstig und können zuvor jeden Tag bei mir eingesehen werden.

Friedrich Müller.

Kirschen-Verpachtung.

Die hiesigen Süßkirschen auf der Chaussee sollen **Mittwoch d. 28. Mai c. Nachmittags 3 Uhr** in der Kleemann'schen Schenke meistbietend verpachtet werden. Es wird bemerkt, daß die ganze Pachtsumme im Termine zu berichtigen ist.

Dammendorf, den 21. Mai 1862.

Der Orts-Vorstand.

Wiesen-Verpachtung.

Es sollen die der Gemeinde und Rittergut Pöffen durch die Separation ausgeworfenen 10 Morgen einschürigen Wiesen, am Fürstendam und der alten Saale belegen, Dienstag als den 27. Mai er. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Pöffen, am 21. Mai 1862.

Der Ortsrichter **Pieritz**.

Bekanntmachung.

Das laut unserer Verfügung vom 7/23. August 1860 in Nr. 35 und 39 des Merseburger Amtsblattes vorgeschriebene Verfahren, betreffend die Abführung der Grubenwasser über Tage, wird hiermit wieder aufgehoben.

Merseburg, den 29. April 1862.
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Halle, den 10. März 1862.

Königliches Ober-Bergamt.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen gebracht.

Halle, den 16. Mai 1862.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Kirschen-Verpachtung.

Sonnabend den 31. Mai Nachm. 2 Uhr sollen die hiesigen Süßkirschen auf der Schwanzer Chaussee in dem Bähr'schen Schenkkloale an den Meistbietenden verpachtet werden. Anzahlung: Hälfte der Pachtsumme; die übrigen Bedingungen im Termine.

Schwarz bei Landsberg.

Der Schulze **Kreuter**.

Wiesenerpachtung. Die diesjährige Heu- und Grummetnutzung der hiesigen Kirchenwiesen wird

Mittwoch den 4. Juni

Nachmittags 3 Uhr

in meiner Behausung an den Meistbietenden verpachtet.

Collenbey, den 21. Mai 1862.

C. Gübner, Kirchen-Rendant.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von Süß- und Sauerkirschen des Rittergutes Wengelsdorf soll

Dienstag den 27. Mai

Nachmittags 4 Uhr

in der Schenke zu Wengelsdorf meistbietend verpachtet werden.

Obst-Verpachtung.

Mittwoch den 28. Mai

Vormittags 10 Uhr

sollen im Gasthause hieselbst meine diesjährigen

Obstnutzungen in

Schöschwitz,
Näher,
Zaschwitz,
Pettin,
Schieppig und
hier in Salzünde

in einzelnen Parzellen, unter vorher im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Salzünde, den 21. Mai 1862.

J. G. Volke.

Obst-Verpachtung.

Die zum Rittergute Kriegstädt gehörigen Obstplantagen sollen den 26. Mai a. c. unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen

Vormittags 11 Uhr

meistbietend verpachtet werden.

Kriegstädt, den 21. Mai 1862.

Dieckmann.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obst-Nutzung des Ritterguts Dieckau soll auf den 2. Juni Vormittags 10 Uhr auf dem Rittergute unter den bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Ein tüchtiger Oekonomie-Verwalter mit guten Zeugnissen findet auf einem größeren Gute baldigst Stellung. Näheres zu erfragen Klaus-thorstraße Nr. 12.

Eine fette Kuh ist bei **Friedrich Kapler** in Langenbogen zu verkaufen.

Ein überzähliges Ackerpferd steht zu verkaufen in Nr. 24 zu **Girritz b/W.**

30 Stück Ferkel, halbenglischer Race, werden am 14. Juni abgesetzt und das Stück mit $2\frac{1}{2}$ Pf veräußert beim Gutsbesitzer **Hermann Wendenburg** in **Deesenstedt**.

27 Stück fette Hammel im Einzelnen stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **Hermann Wendenburg** in **Deesenstedt**.

Ein in Separations- und Ablösungssachen eingearbeiteter, bereits verpflichteter Protokollführer, welcher namentlich schon mit den Registraturarbeiten beschäftigt gewesen ist, wird gegen ein monatliches Gehalt von 12 bis 15 Pf zum sofortigen Antritt gesucht beim Königl. Dekon.-Commissarius **C. Engel**. Querfurt, den 21. Mai 1862.

Ein tüchtiger Gärtnergehülfe kann sofort in meinem Geschäft placirt werden. Offerten franco.
Naumburg a/S. **H. Schützmeister**,
Handelsgärtner.

Fünf gewandte Setzer und ein Accidenz-Drucker finden sofort Condition in der Cappel'schen Hofbuchdruckerei in **Sondershausen**.

Maurergesellen

(gute Arbeiter) finden dauernde Beschäftigung. Trotha bei Halle.

C. Franke, Maurermeister.

Gesuch!

Ein Dekonom im 30. Lebensjahre, cautionsfähig, welcher letzterer Jahre die Oberleitung großer Wirtschaften geführt, zufolge besonderer Umstände veranlaßt, seinen Wirkungskreis aufzugeben, sucht jetzt zum möglichst baldigen Antritt ein ähnliches Engagement.

Geehrte Offerten werden unter Schiffe H. J. poste rest. Teutschenthal erbeten.

** Wohl zu beachten. **

Eine Jungfer, die als solche schon fungirt hat, kann sofort oder bis Johanni eine Stelle erhalten durch **Aug. Gantsch** in Eilenburg.

Für ein lebhaftes Material-Waaren-Geschäft ein gros und ein detail, verbunden mit Agentur-Geschäften, wird ein Mann in gekleideten Jahren, der sich besonders im Agenturfache Kenntnisse zu verschaffen gesucht hat, zu engagiren gesucht. Offerten werden unter R. S. poste restante Halle a S. erbeten.

Gesucht

wird zum baldigen Antritt ein junger Mensch mit guten Zeugnissen, der mit Pferden umzugehen weiß und die Bedienung eines einzelnen Herrn mit übernehmen kann. Das Nähere Klausthorstraße Nr. 12.

Ein auf dem Lande befindliches Material-Geschäft wird zu kaufen gesucht und nimmt Offerten entgegen das Agent.-Geschäft von **C. Niedel**, Halle, gr. Steinstr. 17.

In meinem Verlage erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Das beabsichtigte Credit-Institut

für den Grundbesitz in der Provinz Sachsen.

Ein Vortrag

von

Albert Kulisch

in Salzünde.

Preis 4 Egr.

Es ist dieser Vortrag in der Versammlung des landw. Bauern-Vereins im Mansfelder Seekreise den 22. März d. J. gehalten und auf den Wunsch des Vereins durch den Druck veröffentlicht worden.
Halle, d. 21. Mai 1862.

C. E. M. Pfeffer.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Bennstedt** Nr. 7.

Lotterie-Loose bei Sutor, Jüden-
straße 54 in Berlin.

Wohnung zu vermieten.
Eine möblierte Wohnung für 1 oder 2 Per-
sonen hat sofort zu vermieten
G. A. Garweck, Lehrer,
Brunnengasse 13, nahe am Theater.

Belgen und Speichen,
vollkommen trockene Waare, empfiehlt
Gustav Messmer,
Halle, alter Markt.

Rieferne Stabhölzer
sind angekommen und empfiehlt
Gustav Messmer.

Natürliche Mineral-Brunnen.

Beim Eintritt warmer Witterung empfehlen wir unser Lager natürlicher Mineral-Brunnen in frischester Fällung, als:

Adelheidsquelle,
Biliner Sauerbrunn,
Carlsbader Mühl-Schloss-Theresienbrunn u. Sprudel,
Driburger Brunnen,
Egersalzquelle,
Egerfranzensquelle,
Emser Kränches u. Kessel,
Fachinger,
Friedrichshaller Bitterwasser,
Geilnauer,
Homburger Elisabethquelle,
Kissinger Rakoczy,
Krankenheiler Jodsoda u. Jodschwefelwasser,
Kreuznacher Elisabethquelle,

Lippspringer Arminiusquelle,
Marienbader Kreuzbrunn,
Püllnaer Bitterwasser,
Pyrmonter Stahlquelle,
Saidschitzer Bitterwasser,
Schlesier Obersalzbrunn,
Selterser-Wasser,
Schlagenbader Waschwasser,
Vichy grande grille,
Weilbacher Schwefelquelle,
Wildunger Sauerbrunn,
Neu-Rakoczy,
Wittkinder Salzbrunn.

Ferner halten vorrätig: **Wittkinder und Koesener Badesalz, Kreuznacher Badesalz, Seesalz, Krankenheiler Jodquell-**
satz und Seife, Carlsbader Sprudelsalz und Seife, Marienbader Quellsalz, künstlich Aachener Bäder, Leberthran,
Pastilles de Billin (Verdauungs-Zelteln), Pastilles d'Ems.

Halle.

Kersten & Dellmann.

Seebad Swinemünde.

Die hiesigen Seebadeanstalten werden am **20. Juni** eröffnet und am **20. September** c.
geschlossen. — In genügender Anzahl vorhandene Badequartiere werden zu billigen Preisen
durchaus kostenfrei vermittelt.

Für das städtische Theater ist eine gute Gesellschaft engagirt. Concerte, Bälle, Corsos
und dergleichen Vergnügungen werden für Rechnung der Badekasse arrangirt.

Abgesehen von mässigen Musikbeiträgen unterliegen Fremde und Badegäste hier keiner
Besteuerung.

Swinemünde, den 5. Mai 1862.

Die Badedirection.

Für das Sommersemester.

Bei **G. D. Baderer** in Offen erschien und ist vorrätig bei **Anton** in
Halle und durch andere Buchhandlungen zu beziehen:

Expectorationen
über

das Studium der Theologie.

Von
Emil Wilsch Krummader,

Scientist und Pastor an der St. Salvator- und Marienkirche zu Duisburg.

22 1/2 Sgr.

„Die Schrift giebt nicht einen formalen Umriss aller in das Gebiet des theologischen Wis-
sens gehörenden Kenntnisse, keine theologische Encyclopädie und Methodologie, — sie wendet sich
vielmehr an die Brust der jungen Theologen, um da erwogen, verarbeitet und in succum et
sanguinem vertret zu werden. Pectus facit theologum.“

Neues Provencer-Wein in vorzüg-
licher Qualität,

Von **prima Emmenth. Schweizerkäse,** sowie fetten Limb. Käse
halte stets großes Lager und offerire denselben
in Gern. und ausgenommen billigst.

C. Müller.

Von einem griechischen Hause wurde mir
der Alleinverkauf ihres wirklich echten **Cyper-**
und Samoswein, welcher in so ausgezeichnet-
er Qualität noch nicht importirt wurde, für
Halle und Umgegend übertragen, und offerire
Cyperwein à Fl. 25 Sgr., und Samoswein à
Fl. 20 Sgr.

Proben liegen zur Prüfung bereit.

Portwein und Madeira, sämtliche
französ. Roth- und Weissweine,
Rhein- und Moselwein, Cham-
pagner in sehr kräftigen Mousseux in 1/2
Fl. à 10 Sgr., bei größeren Posten mit Rabatt.
Täglich frischen **Maitrank,**

H. Rum und Arac,
Hollischen Malz-Extract,
Booncamp of Maagbitter.

C. Müller am Markt.

Eine gute **Drehrolle** ist billig zu ver-
kaufen
kleine Ulrichsstraße 22.

Eine gangbare **Drehrolle** ist sofort billig
zu verkaufen Leipzigerstraße 25.

Apfelwein, à Fl. 2 1/2 Sgr., 14 Fl. 1 Rthl.
10. Ank. v. 30 Oct. 29/6 Rthl., ercl.
Borsdorfer- (ganz vorzügl., à Fl. 3 1/2 Sgr.,
(10 Fl. 1 Rthl., unter 4 Rthl., ercl.
Aufträge gegen Baarsendung oder Nachnahme.
Berlin. **F. A. Wald,** Hausvoigtplatz 7.

Himbeer-Limonaden-Genz,
sowie **Himbeerfaß** in Zucker eingetocht bei
Kersten & Dellmann.

Apfelwein, 1861er ohne Spirit,
empfehlen in vorzüglicher Qualität
Kersten & Dellmann.

Mußt zu Pfingsten wird angenommen. Nä-
heres Klausurhor Hr. 18 im Laden bei Herrn
G. Ullrich.

Im **Bahnhofsalon** zu **Stumsdorf.**

Conntag d. 25. Mai 4 Uhr Nachm.

Grosses Concert,

gegeben von dem Pianist **G. Apel** aus
Halle, unter Mitwirkung der Sängerin
Fräul. v. **Früschler** aus **Dresden.**
Entrée: Herren 5 Sgr., Damen 2 1/2 Sgr.

NB. Bei ganz ungünstigem Wetter fällt
das Concert aus.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Ein am Unterberge belegenes Logis, beste-
hend aus 2 St., K. u. Zubehör, ist vom 1. Juli
ab zu vermieten. Zu erfragen **Kaunitze Str. 21.**

Früher Kalk

Sonnabend den 24. Mai in der **Kirchner-**
schen Siegelei an der Schwemme.

Montag den 26. Mai sollen ein Paar brau-
ne Wallachpferde, 8 und 9 Jahr alt, ein gro-
ßer 4 jöhriger Wagen, für Zuckerfabriken geeig-
net, beim Gastwirth **Schumann** in **Cön-**
tern öffentlich verkauft werden.

Großes Schützenfest in Nordhausen

Vom 15. bis incl. 22. Juni d. J. findet
auf dem hiesigen Thierschau-Rasen ein mit un-
serm diesjährigen Königsschießen verbundenes
großes Schützenfest statt, zu welchem wir aus-
wärtige Schützen-Vereine und Freunde des Schie-
ßens hiedurch kameradschaftlich und ganz erge-
benst einladen mit dem Hinzufügen, daß alles
Uebrige durch das demnächst zu veröffentlichende
Fest-Programm selbst mitgetheilt werden wird.
Anmeldungen von Gewerbetreibenden, wel-
che Räume zu Zelten, Buben, künstlichen
Vorstellungen oder zu Aufstellungen von Ca-
roussells ic. zu erhalten wünschen, haben sich
zu dem Ende spätestens bis 7. Juni c. bei uns
schriftlich zu melden.

Nordhausen, den 9. Mai 1862.
Das Directorium der Schützen-Compagnie.
C. Spangenberg, Dr. **Görcke,**
Hauptmann. Schriftführer.

Circus gymnasticus

auf dem **Francensolage** zu **Halle.**
Sente **Freitag** den 23. Mai
bei nur irgend trockener Witterung:

Große neue Vorstellung
der **Kolter'schen Gesellschaft**
mit ganz neuen Productionen.

Zum Schluß:

Die Befreiung des hohen Thurmes.
Auf demselben wird die Begegnung (Gegenstück),
welche **Kolter** in **Wachen** ausführte, stattfinden.

Anfang 5 1/2 Uhr.

Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.
Um zahlreichen Zuspruch bittet

W. Kolter, Director.

Freitag den 23. Mai:

Schüler'sche Liedertafel.

Extra Probe.

Geübt wird der achte Psalm von **Schnabel.**

Madewell.

Den 25. Mai **Concert** mit Gesangvor-
trägen von **Geschwister Ziebler.**
Gastwirth **Dohse.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Infectionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 119. Halle, Freitag den 23. Mai 1862.
Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Mai. Se. Majestät der König haben geruht, dem Expedienten im Landrathsamte des Schweidnitzer Kreises, Friedrich Kluge zu Herzberg, die Rettungs-Medaille am Bande, sowie dem Vice-Präsidenten des Ober-Tribunals, Dr. von Schliekmann, Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Justiz-Rath zu verleihen.

Ein heutiges Telegramm aus Kassel meldet, daß Hr. v. Sy...

mit dem Nachzuge...
ob Preußen selbst...
oder ob es dem Wu...
im Artikel 11 der B...
ne Beschwerde auf den...
ung glaubt nicht an d...
Kassel telegraphirt u...
dem sie zugiebt, daß di...
Truppen sich befiäht...
bezuweisen, daß diese...
denbar bundesbrüchigen...
Preußens nicht n...
den auch vernehmen...
sich vollständig in di...
kurhessische Regierung...
darf, dürfte doch wo...
ntelstaatlicher Seite ist...
er selbstständigen Aktion...
her Oesterreich auch Ba...
Beziehung auf Artitel...
wahr haben, falls Pre...
er man zweifelte offen...
a werde. Es scheint...
tion auf einem andere...
ed bekräftigt, daß die...
eussisch-österreichischen...
ste beschleunigt werden...
Bundestag die Wieb...
n Wahlgesetz von 1849...
mehr zurücktreten muß...
chsten Tage zu Stande...
n umgangen. Die Erfüllung der preussischen Forderung würde dann, wenigstens formell, als eine Nachgiebigkeit gegen den Bundestag erscheinen. Die Hauptsache ist, daß auch auf diesem Wege dem kurhessischen Volke schließlich zu seinem Rechte verholfen wird. Daß, wie Dinge jetzt einmal liegen, eine Parteinahme für das kurfürstliche Ministerium selbst denjenigen Regierung, welche mit demselben eine gewisse Wahlverwandtschaft empfinden, nicht möglich ist, das wird von den Seiten als eine stillschweigende Voraussetzung betrachtet.

Der bisherige preussische Gesandte am Kasseler Hofe, Herr v. Sydow, ist bereits heute hier eingetroffen.
Zur Completirung der Pferdebestände des 4. und 7. Armeecorps, wie bereits gemeldet, die auf dem Lande ausgeliehen gewesen Pferde von den Besitzern wieder zurückgenommen worden, so weit diese noch als dienlich anerkannt worden sind und werden durch Commandos der betreffenden Truppentheile nach Magdeburg resp. Linden per Eisenbahn transportirt. Nachdem bereits am 16. d. M. Pferde aus dem 3. Armeecorps-Bezirk hier eingetroffen und naturrücklassung der zur Bespannung der Fahrzeuge des 2. Garde-Regiments z. F. notwendigen Anzahl am 17. nach Minden weiter gegangen sind, traf am 19. d. aus dem 6. Armeecorps-Bezirk ein Commando des schlesischen Cuirassier-Regiments Nr. 1 (Prinz Friedrich von Preußen) mit ca. 116 Pferden von Breslau hier ein, fuhr mittelst der

nach Magdeburg. Gestern Abend kamen 2 Commandos, vom 2. Leib Husaren-Regiment Nr. 2 und der niederschlesischen Artillerie-Brigade Nr. 5, mit zusammen ca. 100 Pferden aus dem 5. Armeecorps-Bezirk von Polen, resp. Sagan hier an und sehen heute früh die Fahrt nach Minden weiter fort. Außerdem trifft heute ein Commando der pommerischen Artillerie-Brigade Nr. 2 mit den Pferden aus dem 2. Armeecorps-Bezirk von Stettin hier ein und fährt sofort mittelst der Verbindungs- und Potsdamer Eisenbahn nach Minden weiter. Ebenfalls kommen morgen die Pferde aus dem 1. Armeecorps-Bezirk hier an und sehen am folgenden Tage die Fahrt nach Minden fort.

Wie der „Wes.-Ztg.“ aus Norddeutschland geschrieben wird, ist eine Circulardesche des Kopenhagener Kabinetts etwa um die Mitte dieses Monats expedirt worden, in welcher die dänischen Gesandten beauftragt werden, die Regierungen, bei denen sie akkreditirt sind, mit den Protesten der dänischen Regierung gegen die jüngsten Bundesbeschlüsse, die übrigens in einem möglichst nachdrücklichen Ton vorgebracht werden, bekannt zu machen und zugleich mit allem Ernst die Aufmerksamkeit der betreffenden Regierungen auf den „Wachstbergriff“, den der deutsche Bund durch ein Hineinziehen Schlesiens in seine Beschlüsse sich erlaubt habe, hinzulenkten und die Gefahren eines solchen Vorgehens hervorzuheben. Der Antrag auf Berufung eines europäischen Congresses ist in der Depesche selbst nicht ausgesprochen dagegen sind die Gesandten vertraulich angewiesen worden, in ihren mündlichen Auslassungen die Sache so darzustellen, daß wo möglich von Seiten der fremden Regierungen auf die Zweckmäßigkeit, die Sachem einem Congress zu überweisen, verwiesen werden möchte und überderartige Auslassungen alsdann Bericht zu geben. — Wie die „Wes.-Ztg.“ aus derselben Quelle vernimmt, haben die diplomatischen Agenten einer westlichen Großmacht an gewissen Orten per Telegraph von ihrer Regierung den Auftrag erhalten, über die gegenwärtige Lage der deutsch-dänischen Frage Bericht zu erstatten.

Vorsitzende der 5 Abtheilungen des Herrenhauses sind: Graf v. Arnim-Boghenburg, Herzog von Ratibor, v. Moring, v. Plöb, v. Frankenberg-Ludwigsdorf. — Zu Mitgliedern der Matrikel-Commission wurden gewählt: Graf v. Arnim-Boghenburg, D. Göbe, v. Plöb, v. Waldaw-Steinhöfel.

Das Abgeordnetenhhaus beschäftigte sich in seiner heutigen (der 2ten) Sitzung ausschließlich mit Wahlprüfungen. Zahlreiche Wahlen aus allen Bezirken und Provinzen wurden ohne Discussion süngüßig erklärt. Die Wahl des Kreisrichters Bender wird bis nach eingezogener näherer Erkundigung in Folge eingegangener Proteste beanstandet. — In einem Wahlbezirk sind die Listen angefertigt worden, ohne Berücksichtigung der Communalabgaben, so daß alle Urmähler, welche nicht Gewerbe- oder Grundsteuer zahlten, in die dritte Klasse gekommen sind. — Im 3. Viegtiger Wahlbezirk hatte der Wahlcommissarius es für gut befunden, die Wahl auf Morgens 4 1/2 Uhr anzusetzen, welche Mittheilung mit großer Heiterkeit aufgenommen ward. — Im Mindener Wahlbezirk war die Wahl um 9 Uhr ange setzt, begann aber schon um 8 Uhr. Der Wahlcommissarius wies jeglichen Protest dagegen zurück. Morgen um 12 Uhr Fortsetzung der Wahlprüfungen, übermorgen: Präsidentenwahl. Die heutige Sitzung ward um 3 1/2 Uhr geschlossen. — Der Sitzung wohnten die Minister v. d. Heydt, v. Sadow, v. Holzbrink, und unter den Abgeordneten der frühere Finanzminister Fehr, v. Patow bei.

Bei Prüfung der Wahl des Präsidenten Lette sind so große Unregelmäßigkeiten zur Sprache gekommen, daß die Abtheilung die Ungültigkeitserklärung dieser Wahl zu beantragen beschloßen hat. Ein Gleiches soll in Betreff der Wahlen der Herren Kühne und v. Auerswald (Elberfeld-Barmen) beantragt werden, und auch gegen die Wahl des Hrn. v. Sauten sollen ernste Bedenken obwalten. — Sofort nach der Constatirung des Hauses soll die bekümmende Maß

